



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 148 (1937)

154 (6.4.1937) Ausgabe B

[urn:nbn:de:bsz:mh40-394251](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-394251)

Neue Mannheimer Zeitung

Mannheimer General-Anzeiger

Verlagsort: Mannheim, Hauptgeschäftsstelle: R. 1, 4-6, Fernsprecher: Sammelnummer 249 51
Postfach: Karlsruher Nummer 175 90 - Drahtschrift: Remajel Mannheim

Verlag: Schriftdruck u. Hauptgeschäftsstelle: R. 1, 4-6, Fernsprecher: Sammelnummer 249 51
Postfach: Karlsruher Nummer 175 90 - Drahtschrift: Remajel Mannheim

Ausgabe B wöchentlich 1.50 RM im Monat
7 Ausgaben + 30 Pf. Zeigerlohn

Dienstag, 6. April 1937

148. Jahrg. - Nr. 154/155

Die Spanientkontrolle wird zur Lächerlichkeit!

Entweder - oder!

Italien verlangt strenge Durchführung der Kontrolle durch Frankreich!

- Rom, 5. April.

Die italienische Presse berichtet laufend, auf Grund der Enthaltungen französischer und anderer ausländischer Wähler, über die Material- und Freiwilligen-transporte, die trotz des Madrider Abkommens fortgesetzt nach Zowispunkten gehen.

Das halbamtliche „Giornale d'Italia“ nimmt am Montag nochmals grundsätzlich zu dieser Tatsache Stellung und erklärt dabei mit aller Bestimmtheit,

es gebe nur ein Dilemma: Entweder man führe die Kontrolle durch oder man lasse sie fallen. Eine Kontrolle auf dem Papier oder mit schünen Redensarten sei zwecklos, denn sie würde bei jeder Transaktion nur lächerlich und entmündigend.

Das Blatt veröffentlicht zugleich eine ausführliche Liste von Materiallieferungen an die spanischen Bolschewiken und gibt feinem Kritiker darüber Auskunft, daß angeblich dieser unerschöpflichen Lieferungen die französische Volkspresse, deren gefährliches Handwerk allerdings von jeder die Befremdung ist, immer noch den Mut habe, Italien und Deutschland mit Vorwürfen zu überhäufen.

Der Pariser Korrespondent der „Tribuna“ erklärt unter Bezugnahme auf das gerade wieder in den letzten Tagen in der französischen Presse selbst veröffentlichte trübende Material, daß die „spanische Frage“ der französischen Neutralität gegen die Neutralität der Welt sei, wie es die französische Volkspresse in Übereinstimmung mit den Moskauer Beschlüssen beschließen habe.

Bestige Kämpfe an der Basen-Front
(Vom Sonderberichterstatter des DNB)

- Salamanca, 5. April.

Die in Salamanca eingelaufenen Nachrichten von der Basen-Front belagern, daß die nationalen Truppen seitdem zwei Kilometer über das am Sonntag erreichte Ziel vorgerückt seien. An allen Frontabschnitten wird wieder mit Sorgfalten gearbeitet. Die Artillerie hält die bolschewistischen Schützengräben unter Feuer. Die jüngere Division und Truppen der 10. Division sind in Salamanca und Bilbao verbündeten Landstrichen mit dem Nationalen Kriegesflieger bombardiert die Höhenzüge Santander-Bilbao, die teilweise für den Verkehr unbrauchbar gemacht wurde. Die bolschewistischen Behörden ordnen angeführt des Erstes der Tage an, daß die Zivilbevölkerung Durango und Bilbao zu räumen habe.

Weltausstellung-Bummler

- Toulouse, 6. April (N. F.)

Die erste Vernehmung der in Marse, Gaule Gatorne, von französischen Gendarmen verhafteten 20 Amerikaner bei erweisen, daß sie versuchten wollten, über die Grenze zu den roten Streitkräften in Spanien zu fliehen. Die Amerikaner - es handelt sich um naturhistoriker - hatten bei ihrer Ankunft in Frankreich als Reisegepäck den Besuch der Pariser Weltausstellung angegeben, hatten dann aber einen Postwagen gemietet und sich auf die Fahrt nach der Pyrenäengrenze gemacht. Die Grenzposten waren von diesem Transporter unterrichtet und angewiesen worden, die Amerikaner anzuhalten. Eine Gendarmenpatrouille sperrte die Landstraße bei Marse und nahm die Amerikaner fest, die sich im Gefängnis von Toulouse befinden.

Nach einer Meldung aus Savonne hat die Gendarmen von dort am Montagabend drei Sowjetisten verhaftet, die heimlich die spanische Grenze überschreiten wollten.

Reichsmilitär Rat in Griechenland eingetroffen. Reichsmilitär Rat und seine Begleitung sind mit dem Dampfer „Miltankter“ in Athen eingetroffen.

Ein roter Bomber



Ein französisches Bombenflugzeug, das von den Spaniern General Franco in der Nähe von Madrid (Vordergrund) abgegriffen wurde.

Sorgen der englischen Kriegswirtschaft:

Nur für 17 Tage Brot . . .

Zu 87 % ist England auf Einfuhrgetreide angewiesen!

- London, 6. April (N. F.)

Die kürzlich durch die englische Presse gegangene Notiz,

daß England nur für 17 Tage mit dem nötigen Mehl, aus Getreidevorräten versehen sei,

ist besonders in konservativen Kreisen nicht ohne Eindruck geblieben. Der konservativste Abgeordnete der konservativen Partei hat die Absicht, die Frage schon auf der ersten Parlaments-Sitzung nach den Osterferien zur Sprache zu bringen. Man ist in diesen Kreisen unzufrieden mit der ausweichenden und wenig aktiven Haltung der Regierung, die man durch eine Anfrage im Parlament zu einer Stellungnahme zwingen möchte. Nach Ansicht der konservativen handelt es sich hier um eine Frage, die im

Interesse der nationalen Sicherheit keinen Rücksicht duldet. Dina kommt, daß die landwirtschaftlichen Kreise, aus denen sich ein großer Teil der Konservativen rekrutiert, an der Stärkung der einheimischen Produktion stark interessiert sind.

Die Vorkommnisse für eine Erhöhung der englischen Getreide-Produktion sind indessen gegeben, als rund 40 Prozent des gesamten Mehlbedarfes durch heimische Bewirtschaftung weitaus höhere Erträge liefern könnte. Der Welt der in Frage kommenden Anbaufläche ist für den Anbau von Weizen ungenügend.

Bisher bedi die britische Eigenproduktion nur 15 Prozent des Bedarfs, zu 87 Prozent ist England also auf die Einfuhr angewiesen.

Die Herabsetzung der Einfuhrzölle, die von den Farmern verlangt wird, ist also nicht mit der Herabsetzung des Aufwands der heimischen Bereiche im Interesse der Kriegswirtschaft zu vereinigen. Alle diese Fragen werden auf der kommenden Reichstags-Sitzung eingehend erörtert werden, unter Berücksichtigung der Interessen der Dominions.

Wirklich?

Die Kleine Entente leidet als je zuvor

- Belgien, 5. April.

Prinzregent Paul und Prinzessin Dina haben Montagabend in Lüttich des königlichen Eides bei dem Staatspräsidenten Bensch und Aras Bensch im alten Schloß ein Gelübde, an dem u. a. auch die Mitglieder der luxemburgischen Regierung teilnahmen. In einer Ansprache, wos Prinzregent Paul darauf hin, daß beide Staaten von der kleinen Entente des Friedens und der freundschaftlichen Zusammenarbeit mit allen Völkern erfüllt seien. Die enge Zusammenarbeit der kleinen Entente werde weiter fortgesetzt werden, weil sie sich nicht nur auf die Sonderinteressen ihrer Mitgliedsstaaten, sondern auch auf ein allgemeines internationales Interesse gründe.

Dr. Benelux erklärte in seiner Erwidrung, daß die freundschaftlich-kooperative Zusammenarbeit auch in Zukunft die gleiche bleiben und sich noch vertiefen werde. Die Kleine Entente habe niemals etwas anderes gewünscht als die Interaktion mit dem allgemeinen Interesse Europas gleiches zu tun. Die letzten Belgischen Wahlen ihres künftigen Rates hätten das noch einmal bewiesen.

Frankische Parlamentarier in Wien. Eine Anzahl französischer Parlamentarier, darunter der frühere Minister Louis Marin, sowie die Abgeordneten Tenaix und Daud sind zu einem mehrtägigen Aufenthalt in Wien eingetroffen.

Neuorientierung der englischen Außenpolitik

(Von unserem Londoner W. A. Korrespondenten)

- London, Ende März.

IV.

England und die amerikanische Neutralität

Die Vereinigten Staaten können und werden in einem künftigen großen Krieg, jedenfalls in einem Krieg, in dem das britische Empire einbezogen und auch bedroht ist, nicht neutral bleiben.

Es ist nicht zuletzt diese Erkenntnis, die den neuen Gedanken eines amerikanischen Friedensbündnisses geboren hat. Seine Form, sein Zeitpunkt und seine Umriss sind heute noch unklar. Es läßt sich nicht einmal mit Sicherheit sagen, ob der amerikanische Bundesrat in London eintritt und gleichzeitig der amerikanische Botschafter in Paris nicht seine Tätigkeit in der französischen Hauptstadt wieder aufnimmt, dann werden diese beiden amerikanischen Diplomaten zunächst in London und Paris und möglicherweise auch in anderen europäischen Hauptstädten verhandeln versuchen, ob der europäischen Völkern im gegenwärtigen Augenblick für einen derartigen amerikanischen Friedensvorschlag günstig ist.

Weiterhin gesehen soll dieser Friedensvorschlag nach amerikanischen Worten mit einem „Angriff“ auf den wirtschaftlichen Nationalismus einleiten. Praktisch gesprochen: Man will Verhandlungen versuchen, welche handelspolitischen Erleichterungen in der Welt geschaffen werden können, um so dem Weltmarkt einen neuen Auftrieb zu geben. Sowohl in England wie in den Vereinigten Staaten glaubt man hartnäckig zu wissen, daß die wirtschaftlichen Schwierigkeiten einzelner Länder die Gefahr zu gefährlichen Entwicklungen in sich tragen.

In England wie in Amerika weiß man weiterhin, daß die wirtschaftliche Prosperität jeder Nation ernstlich bedroht ist und man schon aus diesem Grunde Mittel und Wege zur Sicherung dieser Prosperität schaffen muß. Nur von einer Sicherung des Weltfriedens und, falls das nicht erreicht werden kann, von einem weitgehenden Zusammenhalten erwarten beide Länder eine Stütze ihrer eigenen Sicherheit und wirtschaftlichen Wohlfahrt.

Rufen in der Neutralitätsgeschgebung

Wegen der Gefahr, daß die Vereinigten Staaten unter gewissen Bedingungen ihre Neutralität nicht aufrechterhalten werden, würde sich die unklare, ungenommene amerikanische Neutralitätspolitik. Eine mögliche Verbindung aber gerade dieses Geistes zeigt, daß bereits in ihm wesentliche Elemente vorhanden sind, die die Aufrechterhaltung der amerikanischen Neutralität bedrohen.

Der im Welt einflussreiche Grundgedanke der auch und vornehmlich durch die Neuorientierung von Staaten, die Welt genug wissen, um ihre Neutralität beizubehalten zu können und darüber hinaus auch eine beträchtliche und durch Kriegserfolge geübte

Deutschland protestiert in Kapstadt

Die Kapstadter Verordnung „ein Schlag gegen das Deutschtum“

- Kapstadt, 5. April.

Der deutsche Konsul in Kapstadt überreichte am Montag dem General-Gouverneur folgende Protestnote gegen die letzte Verlesung der Mandatsregierung, die eine Kampfmassnahme gegen das dortige Deutschtum bedeutet:

Die deutsche Regierung stellt sich genötigt, gegen die Verlesung der Union-Regierung vom 2. April Protest zu erheben, weil diese im Rahmen allgemeiner Parteibestimmungen die deutsche Bevölkerung des Mandatsgebietes Schwelgerische unter Ausnutzung der Hilfe. Die deutsche Regierung hat ihre Bedenken gegen diese Maßnahme bereits in früheren Rufen dargelegt. Sie bezieht sich hauptsächlich auf folgende Auslassungen:

Die Verlesung stellt sich als eine Kampfmassnahme gegen das Deutschtum in Südafrika dar. Das erzieht sich aus dem Zusammenhang der Verlesung mit dem Bericht der Südafrika-Kommission, deren unheimliche Behauptungen im Grunde liegen.

Für eine solche Kampfmassnahme der Südafrikanischen Regierung gegen das Deutschtum in Südafrika fehlt jeder gerechtfertigte Anlaß. Die dafür notwendige Voraussetzung einer unzulässigen Einmischung in die Angelegenheiten des Landes treffen weder allgemein noch für die letzten zwei Jahre zu.

Das Südafrikanische Deutschtum kann sich mit Recht wehren, weil ihm trotz des Londoner Ab-

kommens und späterer Befehle politische, kulturelle, sprachliche und teilweise auch wirtschaftliche Gleichberechtigung immer mehr verweigert wird und weil es durch die verabschiedeten Maßnahmen in seiner Entwicklung behindert wird.

Dieser bekümmerte Zustand, der schon im Widerspruch steht mit der Mandatsbestimmung, nach der die Mandatsregierung als Erbsünderin die Pflicht hat, das Wohlergehen aller Bewohner des Mandatsgebietes zu fördern, wird nunmehr durch die Verlesung vom 2. April noch verschärft, da sie dem freien Vorrufen einer Verwaltungsstelle weichen Spielraum eröffnet.

Die deutsche Regierung hat die Regierung der Südafrikanischen Union wiederholt gebeten, die südafrikanische Spannung durch beiderseitiges Einverständnis zu beheben. Die jetzigen unbedingten Maßnahmen der Union-Regierung werden aller Voraussicht nach im deutschen Teil der Bevölkerung von Südafrika den Eindruck veranlassen, daß der Union-Regierung nicht an einer Beseitigung der verschiedenen Bevölkerungsgruppen gelegen ist und werden notwendigerweise zu einer Verschärfung der Gegensätze zwischen den verschiedenen Bevölkerungsgruppen führen.

Die deutsche Regierung hält sich für verpflichtet, ihre warmen Stimme zu erheben und muß es nunmehr der Union-Regierung überlassen, Bestreben zu treffen, das nicht durch eine Durchführung der Verlesung in Kapstadt Schaden anrichtet wird.

Handelsliste haben, die die Waren von Amerika nach Europa bringen, eine erste Durchsichtung des Neutralitätsvertrags. ...

Die Verjagung der Preissteigerung!

Der Grundgedanke der cash and carry-Politik enthält zugleich die Möglichkeit, daß der erhöhte Bedarf an Waren während eines Krieges vonalltägliche Preissteigerungen mit sich bringt. ...

Über dieses wirtschaftliche Moment darf man aber nicht die propagandistischen Einwirkungen unterschätzen. ...

Amerika mißt keinen Zusammenstoß des Empires

Die gegenwärtig von Amerika getroffenen Entscheidungen gegen die Einmischung in einen künftigen Krieg werden als höchstvorsichtiger Ausdruck, um die Vereinigten Staaten aus einem Meeres- und auch territorial beschränkten Krieg herauszuhalten. ...

Der Grundgedanke ist dabei für den Amerikaner: ...

In den abstrakten Darstellungen kommt nun noch die Tatsache der über das Wirtschaftliche und Politische hinausgehenden englisch-amerikanischen Beziehungen. ...

In jedem Amerikaner, der zum Besuch nach England kommt, wird zuerst das etwas romantische Gefühl eines Besuches im eigentlichen Mutterlande lebendig. ...

Man darf diese Empfindungen nicht unterschätzen. ...

Politik in Kürze

Der reichsdeutschnationale „Schweizerische Arbeiter-Letz- und Sportverband“ in Bern, der bisher außer- halb der nationalen politischen Parteienorganisation stand, ...

Der Sohn des Ministerpräsidenten Baldwin, Oliver Baldwin, ist von der Labour Party als Kandidat für die kommenden Wahlen im Bezirk ...

Die französische Sozialpartei des Obersten de la Rochelle ...

Mit Gerichtsbefehlen gegen die politische Erneuerung:

Auflösung der „Sozialpartei“ de la Rochelle

Ein Gerichtsurteil gegen de la Rochelle - Blum unter dem Druck der Gewerkschaften

- Paris, 5. April, (H. P.)

Das mit der Unterbrechung gegen die „Französische Sozialpartei“ beauftragte Gericht hat einen Befehl allerhöchster politischer Tragweite erteilt. ...

Daß die Partei „Social Français“ eine Arbeiter- erhebung der arbeitenden „Arbeiter“ ...

Man nimmt an, daß der Prozeß gegen die Führer der Partei noch vor Ablauf dieses Monats beginnen wird. ...

Die letzte Untersuchung wurde eingeleitet nach dem Angriff auf Blum im Sommer vorigen Jahres. ...

„Die beste Propaganda für die Partei“

(Zusammenfassung der R.N.Z.)

+ Paris, 5. April.

Der Führer der französischen Sozialpartei, Oberst de la Rochelle, hat über den privaten Parteikongress ...

Daß die Volkspartei gegen die französische Sozialpartei ...

heute bereits hinter der französischen Sozialpartei. ...

Streikzwischenfälle in Lille

- Paris, 6. April.

In Lille kam es erneut zu tödlichen Arbeitsunfällen und von kommunistischen Deggern aufgewiegelt Streikenden zu Schlägereien. ...

Im dies die Partei angeraten hat. Verschiedene andere Arbeiter wurden bei den Zwischenfällen in der Fabrik leicht verletzt.

Streik im französischen Rundfunk?

- Paris, 5. April.

Der Leiter der Gewerkschaft der Arbeiter und Angehörigen des französischen Rundfunks hat am Montag bekanntgegeben, daß die Gewerkschaftsmitglieder sich nicht mehr länger mit leeren Versprechungen ...

Späte Einsicht...

„Amerikas größter Fehler“

Besinnliche Betrachtungen am Jahrestag des amerikanischen Kriegseintritts

(Zusammenfassung der R.N.Z.)

+ New York, 5. April.

Anlässlich des 10. Jahrestages des Eintritts der Vereinigten Staaten in den Weltkrieg ...

Der demokratische republikanische Senator Merritt, der ...

Am Vorabend des 10. Jahrestages des Eintritts Amerikas in den Weltkrieg ...

ten. In seiner Rede, sagte Hull u. a., daß Wilson habe im Januar 1918 in Paris ...



Norman Davis, der amerikanische Vertreter auf der Londoner „Junkerkonferenz“

wirtschaftliche Verluste und Ungleichheit aufgelegt, und es habe bis 1920 gedauert, bis die wirtschaftliche Gleichberechtigung zwischen den Siegern und Besiegten wieder hergestellt wurde.

Dann sei 1925 von Amerika ein schwerer Schlag gegen die wirtschaftliche Zusammenarbeit gefolgt worden und die Vereinigten Staaten seien davon ...

Es gebe nun einen Weg, eine Katastrophe abzuwenden, und das sei der, daß die gegeneinander kämpfenden Nationen ...

Bessimismus in Japan

„Verhinderung des Gegenangriffs Japan-Sowjetland“

(Zusammenfassung der R.N.Z.)

+ Tokio, 5. April.

Bei der diesjährigen Beispiegelung aller Divisionskommandeure hielt Kriegsminister Saito eine Rede.

Die innen- und außenpolitische Lage Japans, so erklärte er, ...

Weiter erkannte das Volk den Ernst der Lage nicht richtig. ...

Rücktritt Baldwin aus dem Obersten. Ministerpräsident Baldwin ...

Tausend Fliegerbomben gestohlen!

Die Kraber decken sich ein! - Neue Konfliktgefahr in Meghynen

- Jerusalem, 4. April, (H. P.)

Tausend Fliegerbomben Heinrichs Kraber und zwei ...

Die Diebstahle wurden so geschickt durchgeführt, daß es den Wachposten ...

Veröffentlichung des Berichtes der Königlich-kolumbianischen Kommission ...

Die Arbeiter in den Krümmungsstellen eingeladen. Die Einladungen zur Teilnahme an den ...

Rumänische Rekruten rücken ein



Rumänische Rekruten rücken ein. Hier sind sie im Marsch ...

Die Stadtseite

Mannheim, 6. April.

Meister und Remismacher

Alle Jahre wieder kommt der Großmeister vorbei und spielt mal Hummel; denn Mannheim ist ein Schachort, hier wurde er doch Anno 14 bei den Weltmeisterschaftsspielen interniert und dadurch ein Deutscher, und hier hat er doch noch Anno 33 gegen Aljechin großartigen Schlachtkampf blingelagt. Bogaljubow heißt er, mit Ton auf der dritten Silbe, das bedeutet zu deutsch „Gottlieb“, ist aus Kiew und Tschernob, und wenn er deutsch spricht, singt er so wie die Ökzuprenen.

Im Hofe Merkur sind wir versammelt, Bilanz und Schlichte beiseite, in einem Tschernob steht der Meister wie ein Löwe umher und schlagert mit der linken Hand und Lebenswörterchen Beschwörworten. Alle Freunde und Gegner honoriert er mit einer Sonder-Eröffnung, ein Milid auf den Wänden und zwei ans Spiel und er weilt Bescheid. Ein Befehrer Jan wird mit Haarretzwerk gewirkt, und Kriegerisch hebt der kleine Finger der Rechten heraus in die Luft, wenn er mal schart nachdenkt. Bald hat er sie alle 37 im Kopf, und die Bretter mit einer überhöhten Position begrüßt er schon von weitem: „Aha, so ist komme schon, den Springer, sollen sie ihnen schenken, da weigere ich mich aber, sollen sie mal sehen, wie ich mich weigere.“ — „Om, hm, Sie wüßten den Turm nicht besprechen, kann man verstehen, ja, was machen wir da...?“ Um solche angedeuteten Tische stehen die Krieger in Haufen herum, und besprechelagen und probieren; denn macht er so, und dann macht er so...

Wer für die Jungen, die Schulschüler, die aus mitspielen, und die einzelne Dame, die sich tapfer hält, hat er freundlich trübende Worte und nicht ihnen beide Chancen, anspenztretend geht er weiter: Man möchte doch gerne so verlieren, wie man selber will. Der darum Dittet, trägt eine Widmung auf die Karte: „Dem Sieger“, oder auch „Dem Remismacher“, auch „Dem tüchtigen Krieger“, und sogar „Dem Kriegerretzenden Krieger“. In keiner Rede weilt er auf die Bedeutung einer solchen Karte hin, wenn man sich bestimmt und die Frau Gemahls ein Spielchen macht, und weiß auch noch einen Knack für die Berliner. Sie kriegen die Widmung „Gut gespielt, bravo!“ sogar mit zwei Ausdruckszeichen. Sein vorzügliches Buch, so erzählt man bei der Gelegenheit, ist leider vergriffen und die zweite Auflage erst im nächsten Monat greifbar.

Mit vielen Spößen und Andeutungen spricht er, und alles laut, ganz besonders, wenn er von sich selber als „meine Weisheit“ redet und sich dabei über die vielen Tadeln freut. So wenig ist er nun nicht, auch rein physischmäßig genommen. Dann geht's weiter bis spät in die Nacht, 9 läßt er gewinnen, 9 kriegen remis und 2 verlieren schmerzlos. Heute abend spielt er Hind gegen 6 Gegner — nicht mit verbundenen Augen, sondern vom Nebentisch aus, nur gegen angelegte Hände. Wer's noch nicht gesehen hat, weilt nicht, wie unerträglich und wie schwer es ist.

Dr. H.

Magermilchabgabe des Hilfswerks „Mutter und Kind“

In den RSB-Ortsgruppen Neckarstadt-Ost, Bockelagen, Aussenhof und Waldpark wird ab kommenden Mittwoch, 7. April, an die Bedürfnisse der Gruppen A, B, C und D sowie an die werdenden Mütter Magermilch abgegeben.

Allen Näheres ist an den Anschlagzettel bei den Ortsgruppen zu ersehen.

** Wiederkehrsfest der Angehörigen des ehem. Inf.-Regts. 470. An den Pfingstfesten findet in Gengenbach (Waden) der 5. Kameradentag, verbunden mit der 20-Jährfeier der Regimentärgründung statt. Zu dieser Veranstaltung sind alle Angehörigen der ehem. 240. Inf.-Division herzlich eingeladen. Anmeldungen sind bis spätestens 31. April an Kamerad Heinrich Keller in Mannheim, Vertriebsstelle 2, zu richten.

Ernst Buchs letzter Gang

Die Halle des Krematoriums hätte die Beerdigungen nicht lassen können, die gekommen waren, um Ernst Buch die letzte Ehre zu geben. Deshalb war der Sarg vor dem Eingang aufgehoben. In beiden Seiten nahmen die Nahsaherordnungen des Lehrgangsvereins und der Kameradschaft ehem. Militärtruppführer Aufstellung. Nach dem vom Lehrgangsverein gehaltenen Chor „Stamm schließt der Sarg“ hielt Stadtpfarrer Dr. Schab die Traueransprache, der er die Worte aus dem Lufschengelium: „Dem welchem viel gegeben ist, bei dem wird man viel fordern; und welchem viel befohlen ist, von dem wird man viel fordern.“ Es sei, so führte der Geistliche u. a. aus, der Buch des Entschlafenen gewesen, für so einfach wie nur möglich zu behalten, aber die Anstandhaftigkeit und Dankbarkeit seiner vielen Freunde und Mitarbeiter habe sich nicht unterdrücken lassen. Man könne wohl sagen, daß Ernst Buch ein besonders begabter Mensch gewesen sei, von dem viel erwartet wurde, weil ihm viel gegeben und befohlen war. Der Name Ernst Buch sei aus der kulturellen Geschichte der Stadt Mannheim in den letzten vier Jahrzehnten einfach nicht wegzudenken. Als der Geistliche die Verdienste des Heimgegangenen als Sargführer und Kamerad gemahnt hatte, wandte er sich mit herzlichem Tuscheln den Hinterbliebenen zu, die in der Halle Platz genommen hatten.

Dipl.-Ing. Rothmann, Geschäftsführer der Landesstelle der Reichskammer der bildenden Künste in Karlsruhe, betonte in seinem Nachruf, daß Ernst Buch in seiner Eigenheit als Kunstversteher ein treuer Sachwalter der Kunst gewesen sei. Kreisführer Hinkel widmete dem Entschlafenen im Namen des Lehrgangsvereins tiefempfundenen Gedächtniswort. Der Lehrgangsverein, in den er vor 20 Jahren eintrat, habe einen seiner Wertvollsten verloren. Vornehmlich habe Buch, als es nach dem Zusammenbruch galt, den Verein wieder neu aufzubauen, auch vor persönlichen Opfern nicht zurückgeschreckt. Wer auch was er als Mitglied des Lehrgangs geleistet habe, werde man nie vergessen. Mehr als vierzig Jahre habe er treu und unerschrocken dem deutschen Völkchen und mit seiner darstellenden Kunst weit über den Kreis des Lehrgangsvereins hinaus erzieht. Vielen prächtigen Menschen mit dem offenen Charakter habe man ja einem Zeitpunkt verlieren müssen, als man auf seine Wiedererlangung die größten Hoffnungen setzte. Die Tüchtigkeit, die der Tod gerissen, sei nicht auszufüllen. Man könne sein Andenken nicht besser ehren, als durch die Versicherung, daß man die Traue, die er dem Lehrgangsverein bewiesen habe, als Vorbild nachahmen werde.

Als der Vereinsführer des Lehrgangsvereins „Frohman von Peterstal“, der mit einer Abordnung erschienen war, einen Kranz niedergelegt hatte — es war der letzte Kranz der Freunde, die sich Buch während eines Austauschbesuchs in Bad Peterstal erworben hatte — trat Ehrenpräsident Schuler an die Reihe, um dem unvergesslichen Mitarbeiter des „Reiner“ herzliche Worte der Verehrung zu widmen. Mit Ernst Buch habe nicht nur ein treuer Freund der Vereinigung, auf den unbedingter Verlaß war, ins Grab, sondern auch ein Schaffens- und Jugendbegeisterte. Vereinsführer Wron Schuler hat nochmals im Namen der Mitglieder Mannheim die Verdienste hervor, die sich Ernst Buch um das deutsche Volk erworben hat. Und dann lenkte sich die Rede der Kameradschaft ehem. Militärtruppführer, in deren Namen Kameradschaftsführer Lohr sprach, aber den Sarg.

Als mit dem Seiten des Geistlichen die herrliche Halle Ernst Buchs dem Flammeur übergeben war, beschloß der Lehrgangsverein die von Harmoniumklängen umrahmte Trauerfeier mit dem weltbekannten Chor „Seihs ist der Herr“.

Sch.

** Das Fest der silbernen Hochzeit feiern heute die Eheleute Alexander Reul, Gießereistraße 7. — Ebenfalls die silberne Hochzeit feiern heute die Eheleute Emil Koch und Frau Regina, geb. Friedlein, Dammstraße 13.

** Polizeihunde bleibt unverändert. In einem an alle Polizeibehörden gerichteten Erlaß richtet sich der Reichsführer SS und Chef der deutschen Polizei gegen Behauptungen, die auf einer Verwerfung des Beginns der Polizeihunde, namentlich auch in den Großstädten, hingen. Alle diese Anzeigen seien abgelehnt. Die bestehende Regelung solle unverändert bleiben.



„Endlich wieder eine richtige Ligarette! Wie schön ist's doch, einmal zu sündigen!“



„Sündige richtig weiter, Du rauchst eine Astra! Die ist nikotinarm, aber Du schmeckst es gar nicht.“

Die Nikotinarmut ist eine gewachsene Eigenschaft der Tabakblätter, die zur Herstellung der Astra Verwendung finden. Keinkünstlicher Nikotinentzug. Keine chemische Behandlung. — Sie ist eine echte Kyriazi, vollmundig im Aroma und von hoher Bekömmlichkeit.

Deutsche Frau!

Wie steht du zum Deutschen Frauenwerk?

Deutsches Frauenwerk, ein schönes Wort, ein noch schönerer Begriff! Es steht in ihm die enge Zusammenarbeit aller deutschen Frauen zu gemeinsamer Arbeit auf allen Gebieten des häuslichen und öffentlichen Lebens zum Wohle unseres Volkes. Es steht auf dem Boden nationalsozialistischer Weltanschauung und gehört damit zu den Kampfgruppen Adolf Hitlers gegen die Feinde seiner Idee und gegen alle Unbestände.

Das Leben im neuen Deutschland verlangt von allen Volksgenossen vor allem Selbstlosigkeit. In der Gemeinheitsarbeit des Deutschen Frauenwerks verbindet sich diese Selbstlosigkeit mit dem Arbeitswillen und der Arbeitsfreudigkeit der deutschen Frauen auf allen Gebieten des sozialen, wirtschaftlichen und kulturellen Lebens, die die arbeitsreichen Aufgaben zu lösen. Darum verpflichtet sich jede deutsche Frau im Deutschen Frauenwerk zu aufopfernder Mitarbeit auf dem Wege, der ihren Anlagen und Fähigkeiten, ihren Neigungen und der ihr zur Verfügung stehenden freien Zeit entspricht.

Die kulturell interessierte Frau findet in der Abteilung „Kultur, Erziehung und Schulung“ Anregung, Unterhaltung und Belehrung auf allen Gebieten des künstlerischen Schaffens, der Volkstümlichkeit und Heimatpflege.

In der Abteilung „Sozialwirtschaft, Hauswirtschaft“ kann die Hausfrau, daß sie all ihr hauswirtschaftliches Tun auf die Erfordernisse der deutschen Volkswirtschaft einstellt. Mit dem wachsenden Aufwandsbedarf, der sich auf alle die Gebiete der Volkswirtschaft ausbreitet, in denen die Hausfrau eine Rolle spielt, rückt die Arbeit dieser Abteilung

immer mehr in den Mittelpunkt alles häuslichen Lebens überhaupt.

Die Abteilung „Reichsmütterdienst“ schafft die Voraussetzungen für eine gesunde, dem Volksganzen dienende Familienführung und -erziehung. In den Schulen der Mütterkulturen erhält die Frau Aufklärung über alle Fragen im Kindes- und häuslichen Leben, der Ernährung- und Krankenpflege, und eine Anleitung zum Vorfahren und zur Heimgehaltung.

Die Abteilung „Wohn- und Auslands“ hat die wichtige Aufgabe der Förderung der Beziehungen zu den deutschen Frauen in den Grenzmarken und im Ausland und steht sich vor allem hier mit praktischer Hilfe ein. Außerdem erzieht das Deutsche Frauenwerk durch Volkshilfen aus seinen Reihen zur Mitarbeit in der NS-Volkswirtschaft, in den Wirtschaft und im Rote Kreuz.

Deutsche Frau! Willst du nun abseits stehen? Du brauchst dich einer wesentlichen Bereicherung deines Lebens, die deiner Familie oder deiner Nächsten wieder zugute kommt.

Willst du nicht mitarbeiten?

Jedemwo ist auch ein Platz für dich. Wo du auch im Deutschen Frauenwerk stehen magst, immer ist es die Pflicht, an der alle gütwilligen und volksbelebenden Kräfte unserer Frauen sich ankommen gelassen haben, um ihrem Volke zu dienen. In den Abteilungen des Deutschen Frauenwerks hat die deutsche Frau einen Platz im Reich und im Ausland. Du kannst wählen, auf welchem dieser Gebiete auch du mitarbeiten willst. Das neue Deutschland braucht dich. Trete ein in das Deutsche Frauenwerk!



REICH AN AROMA — ARM AN NIKOTIN

Werke von Tschakowkski

in der letzten Morgenfeier

Schwohl Peter Tschakowkski ziemlich häufig auf den Programmen der Konzerte vertreten ist — das Dreieck der letzten Symphonien erfreut sich besonderer Beliebtheit bei den Dirigenten — und auch

Kühnordentlich reich vertreten ist bei den letzten Tschakowkski Kinderlieder Opus 24. In den Worten der Duetts Opus 46 spielen Nora Van der Borch und

Kauf der in Deutschland nämlich unbekanntem Oper „Mozart“ungen Ersta Müller und Franz Köhler das Schlußstück (Finale des dritten Aktes), in dem Maria ihrem sterbenden Freund ein

Den Anblick der außerordentlich anregenden Arbeit bildet die Szene für Streichorchester, die dem Streichorchester eine Fülle von reizvollen Wirkungen abstrahiert und in manchen Anfängen lebendige

Vergangene Woche: 35 Verkehrsunfälle

Vollgebeichtet vom 3. April

Neun Verkehrsunfälle über Sonntag. Auf der Kaiserstraße stießen ein Kraftwagen und ein Motorrad zusammen. Der Kraftwagenschlepper und seine

Die Höhenkathode der Verkehrsunfälle zeigt: 35 Verkehrsunfälle, wobei 10 Personen verletzt wurden. Beschädigt wurden hierbei: 33 Kraftfahrzeuge, 7 Fußgänger, 2 Straßenbahnwagen.

Bei der Verkehrsunfälle am Samstag wurden 10 Personen gefährlich verletzt und 20 Kraftfahrzeuge, 10 Personen verletzt und 20 Kraftfahrzeuge gefährlich verletzt.

Jungen eines Verkehrsunfalles gefaßt: Der etwa 6-jährige Kleinkindradfahrer mit gelbem Helm, der den Zusammenstoß eines Personenkraftwagens mit einem Radfahrer am 2. November 1936, mittags 12.30 Uhr, an der Ecke Tellerstraße und

Verleihen ging's Ende Februar oder Anfang März, bei D. L. oder Straßenbahnhaltestelle dort

Die Lebenshaltung des deutschen Arbeiters

Zurückweisung ausländischer Märchen — Keine Aufhebung des Achtstundentages

Im Hinblick auf ähnliche Behauptungen in der württembergischen Auslandskorrespondenz ist der Reichsminister für Arbeit und Wohlfahrt, Dr. Brüning, in der „Arbeitslosenfrage“ eine grundsätzliche Darstellung des deutschen Lebensproblems.

In Verfolg des aus staatspolitischen Notwendigkeiten ergebenden Befehls, Lohn und Preise stabil zu halten, seien in der Tat die in den Tarifverträgen festgelegten Mindestlöhne in den vergangenen vier Jahren bis auf einige Verbesserungen, die zumeist notwendig waren, nahezu unverändert geblieben.

Gerüchten im Ausland, daß die Reichsregierung den Achtstundentag aufheben wolle. Er stellt fest, daß viele Gerüchte keine und höchstens geringfügige Veränderungen sind.

Er betont gleichzeitig, daß unsere Lage und die entsprechende Durchführung des Vierjahresplanes für die Arbeiter in diesem Rahmen die Vermeidung einer

zu prüfen, wie weit in Tarifverträgen eine allgemeine Zulassung einer Verlängerung der regelmäßigen Arbeitszeit bis zur Höchstgrenze von zehn Stunden in Frage komme.

Aus dringende Gründe des Gemeinwohls könnten die Ausnahme festsetzen.

Eine Verlängerung der Arbeitszeit werde nicht vornehmlich in Gewerbezweigen in Betracht kommen, in denen eine Erhöhung der Produktion wirtschaftlich am notwendigsten sei.

Der Reichsminister erklärt, aus diesen kurzen Hinweisen ergebe sich, daß die Behauptungen wirtschaftlicher Organe über die Ausdehnung des deutschen Arbeiters Märchen sind.

Der deutsche Arbeiter dürfe aber überzeugt sein, daß die Reichsregierung, wenn die große Aufgabe der Erhaltung unserer württembergischen Freiheit gelöst sei, sofort die Forderung anpacken werde.

Grund- und Gewerbesteuer nach dem 1. April

Die Frage der Vorauszahlungen — Gewerbesteuer ist Gemeindesteuer Grundsteuer wie bisher

Gemäß Reichsgesetz ist vom 1. April an die Gewerbesteuer nur noch Gemeindesteuer: an das Land und an den Kreis ist für die Zeit nach dem 31. März eine Gewerbesteuer nicht mehr zu entrichten.

Die Vorauszahlungen an Grundsteuer für 1937 sind in der gleichen Weise wie bisher zu entrichten.

Die Vorauszahlungen an Grundsteuer für 1937 sind in der gleichen Weise wie bisher zu entrichten.

Die Vorauszahlungen an Grundsteuer für 1937 sind in der gleichen Weise wie bisher zu entrichten.

zwar mit je einem Viertel des für das Rechnungsjahr 1937 von Finanzamt geforderten Betrages an Landesgewerbesteuer sowie des für die gleiche Zeit von der Gemeinde geforderten Betrages an Gemeindesteuer und Kreisgewerbesteuer.

Die geforderten Gewerbesteuer-Vorauszahlungen 1937 sind ausschließlich an die steuerberechtigten Betriebsgemeinden, nicht mehr an das Finanzamt, zu entrichten.

Die geforderten Gewerbesteuer-Vorauszahlungen 1937 sind ausschließlich an die steuerberechtigten Betriebsgemeinden, nicht mehr an das Finanzamt, zu entrichten.

Die geforderten Gewerbesteuer-Vorauszahlungen 1937 sind ausschließlich an die steuerberechtigten Betriebsgemeinden, nicht mehr an das Finanzamt, zu entrichten.

weil gültige Handelsbücher, das eine ganz und genau, das zwei eingetragene, schwarze Einheitsrechnungen, zwischen diesen eingelegte Verleihen, das andere doppeldeutig gefaßt, beide mit Streifen versehen.

Blick auf Sandhofen

Eine Freude für die Tabakpflanzer

Die Sandhofer Spargelpflanzer haben zu einer Versammlung in den „Durlacher Hof“ eingeladen; die Pflanzung waren vollständig erschienen.

Eine weitere Veranstaltung hatte vieler Teile der Reichswehrhand Osthausenerwald Mannheimer-Sandhofer-Schloß im Adlerhof.

planzerschaftlichen Vorlesung mitgeteilt, daß die bei der Hauptversammlung in Schwetzingen am 26. und 27. November 1936 erzielten Vorteile gerechtmäßig sind.

Bei der Freibestellung auf der Hermannstraße fand das Werk des Bauwirts Johann Bauer vom Sandhof, wodurch der lehrende Landwirt fürchte, dabei hat einen doppelten Unrichtigkeitbruch ausgedrückt.

Bei der Freibestellung auf der Hermannstraße fand das Werk des Bauwirts Johann Bauer vom Sandhof, wodurch der lehrende Landwirt fürchte, dabei hat einen doppelten Unrichtigkeitbruch ausgedrückt.

Bei der Freibestellung auf der Hermannstraße fand das Werk des Bauwirts Johann Bauer vom Sandhof, wodurch der lehrende Landwirt fürchte, dabei hat einen doppelten Unrichtigkeitbruch ausgedrückt.

Im Scheinwerfer

Bildpunkt: Friedrichsring

Der Frühling steht ein. Je schneller er marschiert, um so mehr eßfertiger man selbst mit dem Schritt. Man geht langsamer als sonst durch die Stadt —

Da ist die hell leuchtende Besprochene Bewahrung. Lösung der Vorgärten vieler Ringhäuser, wie sie hauptsächlich am Friedrichsring in Erscheinung tritt.

Da ist die hell leuchtende Besprochene Bewahrung. Lösung der Vorgärten vieler Ringhäuser, wie sie hauptsächlich am Friedrichsring in Erscheinung tritt.

Da ist die hell leuchtende Besprochene Bewahrung. Lösung der Vorgärten vieler Ringhäuser, wie sie hauptsächlich am Friedrichsring in Erscheinung tritt.

Da ist die hell leuchtende Besprochene Bewahrung. Lösung der Vorgärten vieler Ringhäuser, wie sie hauptsächlich am Friedrichsring in Erscheinung tritt.

Da ist die hell leuchtende Besprochene Bewahrung. Lösung der Vorgärten vieler Ringhäuser, wie sie hauptsächlich am Friedrichsring in Erscheinung tritt.

Da ist die hell leuchtende Besprochene Bewahrung. Lösung der Vorgärten vieler Ringhäuser, wie sie hauptsächlich am Friedrichsring in Erscheinung tritt.

Da ist die hell leuchtende Besprochene Bewahrung. Lösung der Vorgärten vieler Ringhäuser, wie sie hauptsächlich am Friedrichsring in Erscheinung tritt.

Da ist die hell leuchtende Besprochene Bewahrung. Lösung der Vorgärten vieler Ringhäuser, wie sie hauptsächlich am Friedrichsring in Erscheinung tritt.

Da ist die hell leuchtende Besprochene Bewahrung. Lösung der Vorgärten vieler Ringhäuser, wie sie hauptsächlich am Friedrichsring in Erscheinung tritt.

Da ist die hell leuchtende Besprochene Bewahrung. Lösung der Vorgärten vieler Ringhäuser, wie sie hauptsächlich am Friedrichsring in Erscheinung tritt.

Da ist die hell leuchtende Besprochene Bewahrung. Lösung der Vorgärten vieler Ringhäuser, wie sie hauptsächlich am Friedrichsring in Erscheinung tritt.

Sie sehen sehr schlecht aus

Sie sind nervös, überanstrengt, matt!

Die erhöhten Anforderungen, die das Leben heute an Sie stellt, verlangen aber einen klaren Kopf und kräftige Nerven.

Nehmen Sie täglich dreimal Biocitin!



Biocitin enthält als wertvollsten und wirksamsten Stoff das nach Prof. Dr. Hüdermann hergestellte Lecithin (Reinheitsgrad), den wichtigsten Bestandteil im Gehirn und Rückenmark.

Biocitin ist ein seit Jahren bewährtes, zu Natur gelungenes Nahrungsmittel für alle, die einer heftigen geistigen und körperlichen Arbeit bedürfen.

Nehmen Sie täglich dreimal Biocitin!

Die Unterhaltungsseite der „N.M.Z.“

Jean Nicot wird enthronet:

Wer war der erste Raucher?

Ein Irrtum, der nach 375 Jahren berichtigt wurde

Paris, im April.

Im Museum Galliera in Paris ist jedoch eine große Tabakausstellung eröffnet worden, welche die abenteuerliche Geschichte des Tabakrauchs an Hand zahlloser historischer Dokumente und Manuskripte auf eine ganz bewundernswürdige Weise darstellt. Das Hauptstück derselben ist ein Mann seiner Nation, der früher als der erste europäische Tabakraucher galt: Jean Nicot, nach dem bekanntlich das Nikotin benannt worden ist.

In einem Verkon ist die Tatsache verzeichnet, daß Jean Nicot, der französische Gesandte am portugiesischen Hof, im Jahre 1560 den ersten Tabak nach Europa brachte und ihn an Katharina von Medici nach Paris schickte. Man hat nach dem vermeintlichen Entdecker die Tabakpflanze Nicotiana genannt, woraus später das Wort Nikotin entstanden ist. Genügte Jean Nicot seinen Belieben unerschrocken? Die moderne Forschung hat schon gar manches Kapitel der Geschichte fortgesetzt, und so scheint es, daß Nicot nicht nur mehr als 30 Jahre enthronet wird und seiner Verdienste, die er sich um Europas Wohlfahrt erworben haben soll, verlustig geht. Denn die großen eroffnete Sonderausstellung „Der Tabak“ im Pariser Galliera-Museum weist nach, daß nicht Jean Nicot als erster den Tabak nach Europa gebracht habe, sondern ein spanischer Herrscher namens Ricardo de la Bodega.

Es ist ganz richtig, daß der Gesandte Nicot Tabakpflanzen in seinem Gepäck mitführte, es behält jedoch der dringende Verdacht, daß er in seinem ganzen Leben nicht geraucht hat, denn er betrachtete das fremdländische Gewächs als Heilmittel und feindseliges als Giftmittel. Dagegen brachte der spanische Herrscher Ricardo de la Bodega den ersten kultivierten Tabak zum ersten Mal nach Europa, die er folgendermaßen beschrieb: „Es handelt sich um ein feines Instrument aus Holz, das die Indianer mit Kräutern füllen, um es lebend zu erhalten.“

Nachdem mit dem Tode bestraft

Diese Preise hielt in der außerordentlich interessanten Sammlungen, die im Museum Galliera gezeigt wird, an erster Stelle. Es folgt die zweite Preis, die Europa zu sehen bekam: Sie ist ein Geschenk des Königs Philipp II. an seinen Freund den französischen Herrscher, als erster Franzose war der mit Nicot so berühmte Jean Nicot, der sich mit dem Tabak befaßt hat. Denn bereits im Jahre 1577 hat der französische Gelehrte Thesart aus Brüssel Nicot mitgebracht. Er gab jedoch den Namen Nicot, zerrandenen Kräfte, bald auf und veränderte seine Meinung, da er fortgesetzt von „Johann Nicot“ gelehrt wurde.

Man hat in dieser Ausstellung ein gewaltiges Exemplar von Nicot, das dem Kaiser Maximilian seine — Karte beisteht. Nachdem nämlich die ersten holländischen Schiffe Tabak nach Holland eingeführt, verbot der Hof jeglichen Tabakrauch wegen der angeblichen Feuergefährlichkeit und ließ jeden gegen diesen Verbot Verstoßenden durch — Abschneiden der Nase bestrafen. Auch im Jahre 1601 wurden derartige Urteile in Holland vollzogen, während in der Türkei bis zum Jahre 1606 Tabakrauch mit dem Tode bestraft wurde. Verurteilungsgegenstände waren sich das Tabakrauchen in Frankreich, Spanien und Portugal, obwohl es zeitlich gelehrt war, seine lebendige Beliebtheit. Man verwendete in diesen Ländern den Tabak viel lieber als „Nikotivier“ und fand so den berühmten

Schnupftabak. Bis zur französischen Revolution im Jahre 1789 sind in Frankreich 217 Meilen des Tabaks geschmuggelt worden.

In Italien nahm das Tabakrauchen schon bald nach der Entdeckung des Tabaks langsam überhand, daß im Jahre 1600 der Kaiser Maximilian dagegen verhängt wurde. Dennoch gab es genügend Händler, die ihr Seelenheil für eine kurzfristige Erlöse zu opfern bereit waren. Es ist bemerkenswert, daß in Deutschland bis in das 17. Jahrhundert hinein der Tabak nur als Medizin galt. Bekannt als „Tabakheiler“ war ein Magdburger Arzt namens T. Dees, der sich durch das Handlösen Raucher die ersten Tabakblätter bezog. Erst als sich am Niederrhein holländische Tabakhändler niederließen, wachte der Tabakrauch ein und nahm schließlich überhand, daß die Stadt Maastricht, Westfalen und Niederlande gegen das übertriebene Rauchen des Tabakrauchs verordnete. Auch Friedrich der Große hat bekanntlich das Rauchen auf seiner Straße wegen Feuergefährlichkeit verboten. Der König selbst war jedoch ebenso wie Napoleon I. ein großer Freund des Tabakrauchens.

Milliarden, die in Rauch aufgehen

Die Ausstellung in Paris wäre nicht vollständig, würde sie nicht auch zeigen, welche Rolle der Tabak in unserer Zeit spielt. So ist nach einer Feststellung des neuveröffentlichten Gesundheitsamtes im Jahre 1906 in den Vereinigten Staaten für Tabak fast das Doppelte ausgegeben worden als für — Brot! Nicht weniger als eine Milliarde Mark sind 1906 in USA in Rauch aufgegangen. Die Verbrauchsziffern sind geradezu astronomisch. Es wurden geraucht: 124.667.841.000 Zigaretten, 4.700.884.000 Zigarren und 16.676.000.000 Loose Tabak. Diese bemerkenswerten Zahlen haben das Gesundheitsamt veranlaßt, den Rauchern den Rauch einer neuen Pflanze, in Amerika gezeigten Pflanze, der „Lobelia inflata“, zu empfehlen, einer pharmakologischen Pflanze, die sich angeblich wie Tabak raucht, ohne jedoch die hier nach übermäßigen Rauch, wie sie das Nikotin erzeugt, zu erzeugen.

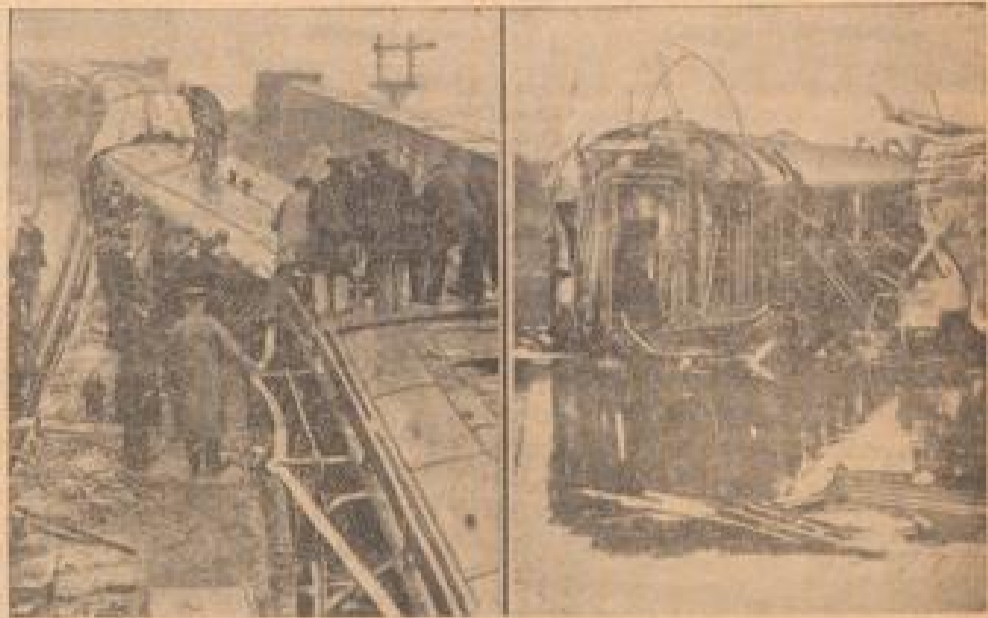
Auch das Deutsche Reich ist nach der internationalen Statistik ein Land der starken Raucher. Auf den Kopf der Bevölkerung, Kinder und Frauen mit eingeschlossen, fallen im letzten Berichtsjahr rund 100 Zigaretten, 100 Zigarren und 600 Gramm Tabak. Dabei ist zu bemerken, daß Deutschland mit jährlich 1.400 Millionen Zigaretten in der europäischen Zigarettenproduktion an erster Stelle steht.

Von Nicot

Der bekannte Biologe Professor Schaudt brachte einmal in der Klasse seinen Schülern ein: „Entweder hab ich verrückt oder ich!“ Der Student, gleich belächelt, ging weiter zu einem Professor und ließ sich gründlich unterreden und auch noch ihm ein Kissen ausstellen. Am selben Nachmittag eilte er zu Professor Schaudt, hielt ihm das Kissen unter die Nase und sagte: „Ich bin nicht verrückt, Herr Professor!“

Der beliebteste Arzt der Wiener Hofgesellschaft war Professor V. Seine Diagnosen waren ebenso berühmt wie seine preiswürdige Herzensarbeit. Einmal wurde er zu einem indischen König, der in einem kleinen Raucherhändler abgelehnt war, gerufen. Er trat an einen unheilbar Kranken, dessen Veranlassung lag darin, daß er in seinem Leben noch nicht herlich gelacht habe. Professor V. konnte vorläufig nichts anderes tun, als ihm den Preis zeigen. Dabei schloß er 7, 8, 9, 10, Babe, Dame,

BILDER VOM TAGE



16 Tote forderte Wozzeck Verbrechen

Die Bilder von zwei großen Kirchenzerstörungen, die sich in den letzten Tagen ereigneten. Links: Auf der Brandruine des Kirchenbaus in Wien am 13. März und eine große Anzahl von Toten und Verwundeten. Rechts: Der D. von Paris — Verbrechen — Gebeine ruhte eine 2 km. vor der Stadt bei (Dep. Vendée), wobei infolge der hohen Gebäudehöhe die Leichen wegen der Stöße der Luft in die Höhe von den Ständen herab geschleudert wurden. Zwei Leichen wurden getötet und etwa 16 Verletzte.

(Wochenschrift, 2. Bl.)



Weiblicher UFA-Gesandter für Norwegen

Der amerikanische Gesandtenposten in Oslo wird vornehmlich von einer Frau, Mrs. J. Gordon Martinson, besetzt werden. Damit wird in der amerikanischen Diplomatie wieder das weibliche Geschlecht vertreten sein, nachdem die erste amerikanische Gesandtin, Mrs. Ann Brown, die im August 1877 abtrat, nur durch ihre Geliebte mit einem ähnlichen Titel, dem Diplomatinnen anzuweisen mußte.

(Wochenschrift, Bl.)

Abels, Kd. Der Herr Professor hatte sich, dank seiner Gesundheit, in das Arrondissement bewegt. Der indische Reich wurde aber darüber so herzlich gelacht, daß er zu dem Arzt Beckmann, heute und unter seiner Geburt best arbeitete wurde.



Ein neuer Eisenweg

Der Seilbahnbau in Paris wird für den landwirtschaftlichen Verkehr ein großer Fortschritt, der als neue Eisenbahn betrachtet wird. Dieser Weg zeigt den neuen Typus der Seilbahn in Paris.

(Wochenschrift, Bl.)

Aha, ein Anfänger!

Das ist bestimmt das Unschick, wenn mancher Mann statt sauber rasiert — geschunden — zum Dienst kommt. Vom Einsetzen der zuverlässigen NIVEA-CREME benutzen, lieber Freund! Das macht die Haut glatt und läßt die Klinge weich dahingleiten.



Walter Bohle spielt Chopin und Schumann

Walter Bohle, der aus Kansas, Kan., ist in Leipzig wirkende Pianist, erzielte sich schon eben in der Harmonie vor einer sehr interessierten Zuhörerschaft mit Schumann und Chopin einen außerordentlich hohen und verdienten Erfolg. Der Künstler bewältigte ohne Anzeichen der Ermüdung ein großes und schwierig erhaltene Auftragsprogramm des Komponisten, indem er aus außer Schumann'schen Klavierwerken „Doppelschüler“ und „Carneval“ von Chopin die phantasievolle und gewaltige h-Moll-Sonate (Opus 10), zwei Nocturne in a-Moll und d-Moll und zwei Étüden (Opus 25 Nr. 10 und 11) bestrich. Bohle hat sich zu einem Pianisten von Format herausgebildet. Er ist als ausgezeichneter Pianist anerkannt und ein eminentes Talent, wie vergebens Gedächtnisverlust, hohemwichtige Spieltechnik und eine daraus sich wie selbstverständlich ergebende Klarheit und Gewandtheit des Vortragens ein. Bei der Ueberrückung seines Klavier oemöge er sich als Schürmer und Gelächterlichkeit, und man könnte sich denken, daß nach und nach ihm besonders liegen müßten. Doch so veränderte folgende Schürmerleistungen währte dieser Künstler erlaucht über und mit sich fähiger musikalischer Beweglichkeit, wie er überhaupt die ihm verleihe Güte der physischen Gestalt und dem Virtuosen des Pianoforte. Er darf sich das Recht seines technischen Könnens geltend, ohne befürchten zu müssen, die Kunstverständigen des Vortragens zu gefährden.

Die beiden Chopin-Etüden waren Musterbeispiele dieses virtuosischen Meisters, und wenn die Wucht der Chopinwerke vielleicht mehr den Charakteristischen als den charakteristischen Chopin beabsichtigte, so dürfte man doch beim Vortrag etwa der h-Moll-Sonate und insbesondere in der letzten und drittletzten Interpretation ihrer beiden himmelstürmenden Klänge sehr vornehmlich den großen Atem und den hohen Virtuositäten des Meisters, das werden der h-Moll-Sonate (Op. 10) zu den höchsten Reibungen Virtuositäten Wertes gehört. Auch auf die

Stimmungen eines Klavier oder menschlichen Kraft, immer reagiert das künstlerische Wesen. Bohle hat und unmittelbar einzelne Doppelschülerstücke (Opus Nr. 3 und Nr. 10) wies sich wohl an diesem Grunde ähnlich wie mancher der „Carneval“-Stücke besonders Trauerstücke und nachhallig, „Vergangenheit“, „Pierrot“, die ungelächter gelehrt, „Fremden“ und

Am 8. Akademiefonzert

am 12. und 13. April

Man schreibt uns:

Die das 17. Hungerjahr stößelnde Akademieveranstaltung steht ausschließlich auf dem Namen Beckhoven. Schließlich erlitt die Gesellschaft eine Zersplitterung, die größeren Mann des Klubs beanspruchte die A. Sinfonie. Die Welt der Sinfonie ist eine gefühlvolle und eindringliche Wiedergabe des pianistischen Werks erwarben: Die Sinfonie (Symphonie Nr. 4), die wieder aus Amerika zurückgekehrt ist, kennen wir ja nicht nur als bewährte Sängerin, sondern sie darf als einseitiger Vertreter gerade dieser Sinfoniker gelten. Josef Hill (Wormsweiler) dürfte manchem Musikliebhaber schon bekannt sein. Auch ihm geht der Ruf voraus, einer der besten Vertreter des Solo-Tenor aus der Kammer zu sein. Können wir dazu noch unsere beiden Kammermusikler Irene Flegler (Vln) und Heinrich Holzlin (Vcln), so darf wirksam erwartet werden, daß unter solchen Voraussetzungen das künstlerische einmündige ein ausstichendes Erlebnis vermittelt wird, zumal auch der lokale Teil des letzten Tages beim Beethoven-Quartett (Vandenberg) in sehr Stunden ist.

Bei der Gewandtheit und dem Bestehenstreben der S. Sinfonie, die sich einem unerschütterten Überstimmten verhalten erweisen kann, ist besonders auf die Einzelschritte zu achten, die von Dr. Friedrich Schmitt (Viola) und Robert Schütz (Kontrabaß) erbracht werden. Die Sinfonie wird am 11. April, sonntags 11-30 Uhr, in der Hofkirche für Musik in W. 2.

der prädestinierten Doppelschülermaria. Der künstlerische Fleiß, mit dem Bohle die einzelnen Stücke des „Carneval“, dieser bunten Charakter- und Genremusik, antritt, ließ keine besondern würdigen angelegenen Dinge- und Kunstverständnisse nach einmal wieder zu härter Wirkung kommen.

WALT OCHOE EISENBARTL

Wechsel der Dekane in Heidelberg

Heidelberg, 8. April.

Das Präsidium der Universität Heidelberg teilt mit:

Die bisherigen Dekane der Theologischen Fakultät, Prof. Dr. Odenwald; der Juristischen Fakultät, Prof. Dr. Vossler; der Medizinischen Fakultät, Prof. Dr. Sauer; der Philosophischen Fakultät, Prof. Dr. Schütz; der Naturwissenschaftlichen Fakultät, Prof. Dr. Vogt; der Staats- und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät, Prof. Dr. Hiltner, sind von ihrem Amt mit dem 1. März 1907 zurückgetreten. Der Rektor hat ihren namens des Herrn Reichsversicherungsamts und der Universität für die in diesen Jahren des Aufbaus von Volk und Reich von und umgeben geleisteten Dienste den warmen Dank ausgesprochen.

Als Dekan vom 1. April 1907 ist der Rektor ernannt: vom Theologischen Fakultät, Prof. Dr. Odenwald; der Juristischen Fakultät, Prof. Dr. Krause; der Medizinischen Fakultät, Prof. Dr. Kuntze; der Philosophischen Fakultät, Prof. Dr. Schütz; der Naturwissenschaftlichen Fakultät, Prof. Dr. Vogt; der Staats- und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät, Prof. Dr. Hiltner.

Deutsche Chöre für Karol Gannonowski

Auf dem Berliner Kuchler Holabell fand eine eindrucksvolle Gedenkfeier für Karol Gannonowski, den in der Schweiz verstorbenen polnischen Komponisten, statt. Neben herrliche Gänge nach seiner Heimat übergeführt wird.

Den Kommenden

Von Wolfgang Jenfer

Wir haben uns sehr belübt
Trauernd,
Sind einem Werke verstanden
Namen für Mann,
Unter Volk wird gelassen,
Oh wie geliebt —
Wollen auch, daß es und allen
Nicht so viel liegt,
Zus. Und wir sind von dem Wunde,
Dad mir berichten,
Gruß, daß wir Weg sind und Straße
Kommenden Zeiten.

Auf dem von Vorderbäumen umstammten Linden-gehäusen an dem der Jagd nach Hirschen heiltsamste, hatte sich eine große Trauerversammlung versammelt. Ein mit schwarzen Tuch verhängter Boden bot den mit Könnern versehenen Sitz. Das Musikkorps des Regiments General Göring leitete die Gedenkfeier mit Chopins Trauermarsch ein. Der polnische Weichselkrieger, Prinz Ludomirski, gedachte mit ehrenden Worten des Toten. Der Kommandant und würdige den schwarzen Geist. Fürstlich Bieler überbrachte dem verstorbenen Meister die letzten Grüße der Waisen der Weichselkommer und entwarf ein Verzeichnis der Verdienste. Diese Schicksale immer wieder zu dem Zustand seines Volkes zurückzuführen habe. „Die Waise ist gelassen“, so lobte Präsident Bieler. „aber kein Werk wird leben!“ Prinz Ludomirski legte dann im Namen des polnischen Vorkriegsunter den Klängen der polnischen Nationalhymne einen prachtvollen Kranz mit Schleifen in den roten weissen Farben Polens am Sarge nieder. Ihm schloßen die Präsident Bieler und die Vertreter aller anderer Organisationen mit Trauerüberzügen an. Die deutschen Nationalkommissionen leisteten die eindrucksvolle Beerdigung.

Gesandtschaften Väter Gannonowski in Tartuud hat das auch dort von Hirschen Hirsche, Januszka (Vcln), der polnische Kommer (Vcln) Karl Bringer und Gannonowski, zur Durchführung engagieren. Im Hauptstadt der Gannonowski hat die Tugend Tade Hirsche, die 1907 die Gannonowski in Tartuud versetzt.

Vermischtes

Ein Weibermord, der sich im 14. Jahrhundert ereignete haben nun, leicht 800 Jahre später der Wissenschaft einen großen Dienst! Bei Ausgrabungen im Boddenmoor, südlich der schwedischen Stadt Odense, fand man einen vollständig erhaltenen Leichnam, den ein Mann aus dem Mittelalter getragen hat, und so gelangt die moderne Wissenschaft zum erstenmal in den Besitz einer Kleidung, wie man sie nur aus schriftlichen Ueberlieferungen oder gelegentlich gefundenen Bruchstücken kannte. Man kann auf Grund dieser Entdeckung die „längst verjährte“ Unklarheit genau rekonstruieren. Ein Besucher, der offenbar den besseren Stand angehörte — man vermutet, daß es ein wohlhabender Kaufmann oder ein Adeliger war — wurde beim Vorfieren des runden Boddenmoors überfallen, durch Dolchschläge getötet und beraubt. Dann warf man die Leiche, um sie aus dem Wege zu räumen, in das Moor, nachdem man das Opfer zur Sicherheit nach der damaligen Sitte noch geprügelt, das heißt, mit einem spitzen Pfahl durchbohrt hatte, um seinen Weib zu brennen. Der Moorboden, in dem die Leiche verankert, erweist sich als ein hervorragendes Konservierungsmittel. Durch den Einfluß der Humusäure blieben nicht nur Teile der Leiche, sondern auch die gesamten Kleidungsstücke fast unberührt durch unvorstellbare, um nun wieder aus Tageslicht zu kommen und als eine Kriminalgeschichte aus dem Mittelalter zu erzählen. Der Ermordete war ein Mann mit rotbraunen Haaren, einem kurzen rotbraunen Bart und gelben Zähnen. Die wollenen Stoffe seiner Kleidung hatten sich in dem Moorboden besonders gut erhalten, wenn auch die Färbung sich gelöst hatte. Er trug einen hellgrünen Wollrock, an dem übrigens genau die Stellen erkennbar sind, wo ihn die wöchentlichen Toiletten trafen, mit einem runden Loch für den Hals, langen Ärmeln und glatt geschlitztem Saum. Die Stoffe waren in vollendeter Form gefaltet, um die Leiche herum lag eine Art „Stumpfhose“ aus Wollstoff. Lieber dem Kopf trug er einen Umhang aus rotem Stoff, und als Kopfbedeckung eine Kapuze mit einem langen kopfbedeckten Schwanz. Weiter fand man noch einen Becherglück mit zwei Dolchschneiden, während seine ledernen Schuhe bereits ziemlich zerfallen waren. Man hat den Fund mit großer Sorgfalt geborgen und in das Museum in Barchin gebracht, nachdem die ausdauernden Arbeiter wieder zusammengeführt worden waren. Die Boddenmoorarbeiten beschlüssen sich gegenwärtig mit der Frage, ob der Mann, der doch in einem verhältnismäßig hohen Alter lebte, seine Unterleibskleidung getragen habe, so man teilweise Spuren davon entdecken konnte. Es ist jedoch möglich, daß diese Unterleibskleidung aus Wolle bestand und sich völlig aufgelöst hat. In nächster Zeit wird der eigenartige Fund im Museum in Barchin öffentlich zur Schau gestellt werden.

zum erstenmal in der Geschichte des Postwesens wird in diesem Jahr ein Postkennzeichen über den Nordatlantik abgefliegen. Die französische Regierung hat einen Preis von 200.000 Franc für denjenigen Piloten ausgeschrieben, der die Strecke Neuport — Paris am schnellsten zurücklegen kann. Hervorragende Piloten der Welt — allerdings keine deutschen Teilnehmer — werden um den Siegespreis in diesem bisher größten Rennen der Fliegerei wetteifern. Das Sonderrecht an dieser Veranstaltung, die im August stattfinden wird, überläßt die Tatsache, daß trotz der ausgedehnten Weltverkehrsnetze lediglich um die Freie Welt geht, der schnellste Transatlantiker zu sein, denn die Posten, die jeder einzelne Teilnehmer für die Vorbereitung des Fluges aufwenden muß, sind höher, als der ausgedehnte, verhältnismäßig niedrige Siegespreis. Jim Mollison, der bekannte englische Distanzflieger, erhielt von einem reichen Südafrikaner eine amerikanische DeKalb-Maschine, deren drei Motoren 600 Pferdestärken be-

sitzen und bei einem Aktionsradius von 4000 Meilen eine Stundenleistung von 275 Meilen erbringen können. Man nimmt an, daß dies die schnellste Maschine aller Zeiten sein wird. Das läßt sich jedoch nicht mit Sicherheit sagen, da zum Beispiel Frankreich für das Flugzeug auf Kosten der Regierung drei Spezialmaschinen bestellen, alle Vorbereitungen zu dem Fluge möglichst geheim hält, also möglicherweise mit einer Ueberholung aufwarten kann. Es entsteht nicht das besondere Interesse, daß eines dieser drei französischen Flugzeuge von der englischen Pilotin — Ann Mollison, der geschiedenen Frau Sims gehelert wird, die ihrem früheren Gatten in der Luft keine geringe Konkurrenz macht. Ferner wird an dem Wettrennen ein besonders interessanter Reizung auf dem Gebiete des Distanzfluges teilnehmen — Vittorio Ruffini, der Sohn des italienischen Staatschefs. Ruffini hat bisher ferner gemein die Fliegerin Vera Warkaba und der Australier Peter Ross. Sie fliegen mit amerikanischen Maschinen und werden von amerikanischen Beobachtern begleitet. Auch Amerikas Meisterpiloten Harold Gatty, Donald Douglas und Amelia Earhart werden an dem Rennen teilnehmen. Ursprünglich wollte man alle Maschinen gemeinsam abfliegen lassen, nun ist jedoch die Vereinbarung getroffen worden, daß die einzelnen Piloten nach ihrem Willen zu irgendeinem Tage im August von Neuport aus starten können. Derjenige, der Paris in der schnellsten Zeit erreicht, wird der Sieger sein.

— Scotland Yard, die Polizeizentrale von London, hat neuerlich einen Anruf aus der Strafe erhalten, sich für den Dienst als Vollstreckung zu melden. London besitzt bekanntlich seit rund drei Jahren weibliche Polizei. Das weibliche Polizeikorps Londons besteht bisher aus 20 Beamten und soll nunmehr durch weitere 20 Frauen verstärkt werden. Diese weiblichen Beamten werden ihren Dienst sehr ernst. Den besten Beweis dürfte in dieser Hinsicht die Erklärung liefern, daß in diesen drei Jahren nur drei Beamtinnen den Dienst aufgeben haben, um sich zu verheiraten. Die neuen Kandidatinnen für den Londoner Polizeidienst müssen sich einer gründlichen Untersuchung auf ihre körperliche Eignung unterziehen. Außerdem müssen sie aber auch über gute Charaktereigenschaften verfügen. Von einer Londoner Polizeistation wird verlangt, daß sie energisch und dabei doch gütig sei. Sie soll ihrem Beruf ernst nehmen, aber dabei doch Sinn für Humor besitzen. Sehr wichtig ist die Prüfung, die viele weiblichen Beamten beim Tragen von Kleidern abzugeben haben. Man fordert von ihnen besondere Kunst in der Bekleidung. So eine Londoner Polizeistation muß sich in den abgerissenen Kleidern einer Landstreicherin oder einer Dirne ebenso unauffällig zu bewegen verstehen, wie in dem eleganten Abendkleid einer Dame der Gesellschaft, denn schließlich kommen die Londoner Polizeistationen ja oft genug in die Lage, sowohl in den Abendanzügen als in der üblichen Bekleidung einzusetzen zu müssen, wie als Detektivinnen bei Festen und in der Oper oder auf großen Bällen.

— Die frielische Sprache, die im Norden Schwedens noch von einigen hunderttausend Einwohnern gesprochen wird, ist nach an literarischen Zeugnissen, daß jedoch bisher noch keine Wörterbücher erschienen. Dem Mangel, der sich sowohl beim Wörterbuch als im allfälligen Leben fühlbar machte, hat jetzt abgeholfen werden. Es hat sich eine Gruppe reformierter Pfarrer gebildet, die vor einigen Jahren mit der Uebersetzung der Bibel ins Frielische einen Anfang machte. Das Neue Testament ist vor kurzem erschienen. Am Alten Testament wird mit Eifer gearbeitet, doch obwohl Pfarrer G. H. Sandberg, der die Hauptarbeit leistet, am Alten Testament bereits seit drei Jahren arbeitet, denkt er die Uebersetzung doch erst in weiteren zwei Jahren abzuschließen zu können.

„Brent“, kühnere Uebeler mit stierendem Blick, hören Sie, Brent. Er ist mein Feind. Er verfolgt mich. Er will mich töten. Hören Sie, Brent. Sie müssen mich retten. Wenn er mich findet, bin ich verloren. Ich muß sofort abziehen. Verschließen Sie mich, Brent, ich habe Ihnen jeden Beitrag. Ich habe Ihnen hunderttausend Mark. Bringen Sie mich ins Ausland. Wie spät ist es? Wann fährt der nächste Zug ins Ausland — esel, wohin Schnell. Brent! Sorgen Sie! Er überläßt Brents Schultern. **Machonich** zog Brent die Uhr. **Um zehn Uhr** dreißig können Sie nach Barchin fahren. Sie können auch um zehn Uhr einmündig ins Ausland. **„Und, ich habe noch Barchin! Sofort!“** Er rief den Telephonanten hoch: **„Mein Vater! Sofort!“** Dann zu Brent: **„Kommen Sie, Brent — halt, weinend!“** **Er nahm Brents Arm und zog ihn zur Tür hinaus.** **„Was fällt Ihnen ein“**, protestierte Brent, **„ich komme nicht mit Was soll ich in Barchin?“** **„Ich beschwöre Sie, Brent! Kommen Sie mit, ich habe Ihnen —“** **„Gehen Sie mich in Frieden“**, sagte Brent und zog mit einem Rud seinen Arm zurück, **„ich komme nicht mit.“** **Er blieb stehen.** **Uebeler's Stimme wüthete.** **„Hör zum Hühnerhof menschen, Brent! Nur die um Behalt!“** **„Schn!“**, sagte Brent. **Er flüchtete unten in den Boden und hüpfte zum Hühnerhof zurück.“** **Unterwegs sagte Brent:** **„Das alles ist doch nur eine tolle Idee von Ihnen. Ich würde nicht, warum Partier Sie verlassen sollte.“** **Er erhielt keine Antwort.** **Uebeler's Stimme erwiderte.** **„Schn! Schn! Schn!“** **Richard hatte er einen Plan erzwungen, der noch mehr Widerstand verurteilte.** **Er hatte gerade überdacht, daß wenn er nach Barchin fährt, Brent dies zu wissen würde. Aber niemand sollte wissen, wofür er tatsächlich gefährdet war.** **Er ist also folgendes:** **Er machte sich um dem Hühnerhof zurückzuziehen, während Brent neben ihm stand, eine Axt hinter sich nahm.** **Dann rief er Brent zurück und mit größter Absicht die Hand und eilte die Straße zum Hühnerhof.**

Gehimmis am Georgia
ROMAN VON HUGO M. KRITZ
Copyright by Verlag Knorr & Hirth G.m.b.H., München 1935

„Sie Mogen!“ sagte Uebeler. **„Das ist nicht möglich! Sie haben sich nicht getrennt!“**
Brent machte sich mühsam frei und sprang auf.
„Sind Sie verrückt?“ sagte er nun feierlich, **„was fällt Ihnen ein, über mich herzufallen? Sie müssen doch wissen, wo Ihr Freund ist! Natürlich ist er hier in Berlin, ich habe ihn doch gesehen!“**
„Rein! Rein! Das ist nicht möglich! Sie irren sich!“ Sie müßten sich irren. Brent — hören Sie, Brent, kommen Sie her, die Telephonanten, hören Sie! **„Dann, von heute morgen, P. G. Behinden unerschrocken — hören Sie!“** P. G. Partier. **„Das ist echt! Das ist kein Versuch! Vorher ist in Dänemark, Brent — hören Sie, daß Sie sich irren! Sagen Sie —“** Seine Stimme überließ sich freudig.
Brent trat schnell zurück und sah sich hektisch nach der Tür um. **„Doch ich war Uebeler wieder bei ihm und griff nach seinen Armen.“**
„Gehen Sie nicht fort, Brent — ich habe Sie an, bleiben Sie hier! Sagen Sie nicht offener.“
„Zum Teufel!“ sagte Brent, **„was ist denn hier los? Sind Sie verrückt geworden? Wenn ich losgehe, ist nicht ich gefahren, dann habe ich ihn gesehen! Mit eigenen Augen!“**
„Wo ist er, Brent, beschreiben Sie ihn, wie heißt er aus?“
„Woh!“ sagte Brent, **„er hat eine große Nase, rote Haare.“**
„Er ist es!“ sagte Uebeler, **„hören Sie, Brent, er ist in Berlin, er lebt.“**
Brent schüttelte den Kopf.
„Was denn, was denn, ich verstehe nicht! Erzählen Sie mir etwas von Partier? Ist Brent, er ist Ihr Freund?“

Oleum-Schnitzerei durch den Ozean

Die „Bremen“ beim Dampfer „Vorkum“ eingetroffen

Ein Todesopfer, zwei Verletzte
+ Bremen, 5. April.
Der Schnelldampfer „Bremen“ des Norddeutschen Lloyd ist Montag früh beim Dampfer „Vorkum“ eingetroffen. Da immer noch eine hohe See stand, war es nicht möglich, ein Boot der „Bremen“ zu Wasser zu lassen, um den verletzten Kapitän Paronitz zu übernehmen. Nach dem Kapitän hat der erste Offizier Langfeder eine Feuerleitung herangebracht. Auf ein Todesopfer ist zu beklagen, es handelt sich dabei um den Schiffsmatrosen Georg Reckeweg aus Oldenburg.

Einsparungen über die Ursache des Todes und der Verletzungen liegen noch nicht vor. Schnelldampfer „Bremen“ hat am Samstag keine Reise nach Bremerhaven fortgesetzt, nachdem er sich davon überzeugt hatte, daß sich der Dampfer „Vorkum“ außer jeder Gefahr befindet und das Interdikt „Bremen“ der deutschen Kriegsmarine keine Sonderdampfer „Schwaben“ in den nächsten Stunden bei Dampfer „Vorkum“ eintrafen werden, um sowohl ärztliche als auch sonstige Hilfe zu leisten. Unterdessen „Schwaben“ wird, sobald die Wetterlage es erlaubt, den Dampfer „Vorkum“ nach dem Horen gesehen, wobei der beschriebene Dampfer mit eigener Kraft fahren wird.

Neues Eisenbahnunglück in London

Die Reife der Unfälle, von denen die englische Eisenbahn in letzter Zeit heimgejagt wurde, ist durch einen neuen Unfall vergrößert worden. In nächster Nähe der Unfallstelle vom Freitag stehen ein elektrischer Zug und eine Lokomotive zusammen. Dabei wurde der Zugführer so schwer verletzt, daß er später im Krankenhaus starb.

Englischer Dampfer gesunken

Der englische Kohlendampfer „Alder“ kenterte und sank in der Nähe von Carlislefjord Nord, nachdem er im dichten Nebel mit einem anderen englischen Dampfer zusammengefahren war. Zwei Mann der Besatzung und die Frau des Kapitäns ertranken. Drei Mann konnten durch das andere Schiff gerettet werden.

Die Reife der sich in letzter Zeit immer mehr ändernden Raubüberfälle auf New Yorker Untergrundbahnen hat in einem neuen verwegenen Banditenakt ihren Höhepunkt, wobei drei Kinder erschossen wurden. Die in früheren Fällen gestohlenen Gelder sind Opfer, den Reiten eines Juweliergeschäfts, mit Wunden so tief im Gesicht, daß der Zug auf dem Brooklyn Bahnhof stehen blieb. Die die Türen automatisch geschlossen wurden, sprangen die Banditen aus dem Zug. Auf dem Bahnhof kam es zu einer Schießerei zwischen Banditen und Polizeibeamten. Unter den Verletzten stand eine Frau aus, die die Banditen demütigen, um unterkommen zu können.

Ein tragische Weib hat der Behälter einer Polizeistation in New York zu Tode. Er hielt für eine Anzahl von Polizeibeamten einen Durcheinander über Verletzungen und Verletzungen. Um nun keinen weiteren Vermeidung Fälle recht offensichtlich her-

Ein Haus fliegt in die Luft

Eine furchtbare Explosion zerhieb ein fünfstöckiges Wohnhaus in der Vorstadt Long Beach, vier Tage nach dem Zusammenstoß. Mehrere Personen wurden außerdem leicht verletzt. Die Ursache der Explosion ist unbekannt.

Dochwasser in Moskau

Nach Meldungen der Sowjetblätter steht Moskau augenblicklich im Zeichen des Frühlingshochwassers. Infolge harter und anhaltender Regenfälle und anschließender Schneeschmelze hat der Wasserspiegel des Moskwa-Flusses und seiner Nebenarme von Tag zu Tag zugenommen und stellenweise die beträchtliche Höhe von sechs Meter erreicht. Auf dem Gelände der Moskauer landwirtschaftlichen Ausstellung hat das Wasser eines 700 Meter hohen, überfluteten Steinbaus die Schichten durchbrochen und parallel der Jaroslauer Chaussee eine regelrechte Flut von acht Meter Breite und drei Meter Tiefe gebildet. Die Wassermassen drohen das fünfstöckige Gebäude eines Volkswirtschaftsministeriums und einen großen Teil der Chaussee zu überfluten. In den angrenzenden Straßenzügen sind die meisten Keller und sogar die ersten Stockwerke der Häuser überflutet.

Auch der Fluss Janka fließt Hochwasser. Eine 750 Einwohner der Umgegend mühten ihre überfluteten Wohnungen verlassen. Die aus den Ufern getriebene Janka überflutete zwei hunderttausend Einwohner. Sämtliche Keller und auch die ersten Stockwerke mehrerer Gebäude neben unter Wasser. Insofern mühten wegen des Hochwassers über 1500 Menschen ihre Wohnungen zu räumen.

Ein Passagierflugzeug beschollen

Ein in Barchin in Kalifornien mit acht Personen nach Portland Oreg. gechartertes Douglas-Passagierflugzeug ist seit fast zwei Tagen überfällig. Es wird behauptet, daß die Maschine über Arizona in ein dort herrschendes Schichtwettergebiet geraten ist und dort abdriftete. Das Flugzeug sollte nach Renoport gebracht werden, um für Royal Dutch nach Holland verschifft zu werden.

zuzun, führte er sie an besonders gefährliche Straßenzugängen. So fand er mit seiner Schär dieser Tage auch an einem ungeführten Bahnhofsübergang in der Nähe eines Turnplatzes. Er machte den jungen Barchin die Gefahren dieser Stelle für den Verkehr klar, als plötzlich von der anderen Seite ein Zug den alle überbrückte hatten, herandrante. Den Polizeibeamten gelang es rechtzeitig, sich in Sicherheit zu bringen. Der Verkehr aber kam zu spät. Ein erfahrener Zug und tödete ihn auf der Stelle.



zu finden, aber darüber gerodet er sich nicht mehr den Kopf, er hatte schon an oft bittere Erfahrungen aber die unangenehmsten Anstände der Barchin gewonnen angeheilt.

Er sah ganz still, plätscherte nur hin und wieder nachlässig mit dem Leben. Die Tatsache, daß er seit langem wieder einen klaren Kopf bekam, brachte ihn unermittelt und ganz beiläufig auf einige Gedanken, die, wie er mit zunehmender Benennungseligkeit fühlte, alle alten gütigen Schritte auf die nächsten Entscheidungen zielten. Und zwar erinnerte er sich vor allem an die wenig erfreuliche Tatsache, daß sich in seiner Briefkasten nur noch ungenutzte Karte befanden. Das hieß, daß er in wenigen Tagen die letzten ungenutzten aufgegeben hätte, was ihn mit nachlässigen Schreiben erfüllte, das ihm aber auch, ganz allgemein die Relativität des Geldes ins Auge zu fallen, keine Bergschmelze, keine verdrängten Gedanken zu erkennen.

Wenn ich sparieren bin, sagte er sich, kann ich leicht Monate davon leben, ungenutzte Karte sind viel Geld. Ja, ja, ja, aber nicht, wie er sich selbst den Gedanken überlassen mußte, es war seinen Gedanken, hartnäckig zu leben und Dinge zu schaffen, ihn zu winden nicht, obwohl jeder darüber denken kann, wie er will. Ein hoch feil: Unnützlich verdrängen, niemals Aussagen verleiern, das ist das einzig richtige Rezept. Doch landet man bei den Dingen, und das haben wir hinter uns, das passiert und nie wieder.

Brent, was alles in better Ordnung ist; halt! Was alles in better Ordnung, mein Freund?
„Ich doch gar nicht, was rede ich, weißt du, Strammnen verzerrten, in wie denn, wenn ich fragen darf?“
Einen zweiten Herrn Uebeler findet du nicht wieder, so einen nicht! Und woher sollen die Einnehmer sonst kommen? Wer es nötig, so muß weiter gefragt werden in einer klaren Stunde, was diese Formelle mit demnach ist? Die darf! Doch ist dieser Mann in Dänemark, selbst ist es nicht wahr! Brent Speien und nicht ist es nicht in Dänemark zum Beispiel —
(Fortsetzung folgt)

Essener Steinkohlenbergwerke AG. Essen

Die Essener Steinkohlenbergwerke AG, Essen, erzielte im Geschäftsjahre 1936 einen Reinertrag von 11,02 (11,31) ...

Der Bericht heißt besser, daß 1936 die erweiterte Karte ...

Mannheimer Hafenverkehr

Der Hafenhand des Rheins, der in Beginn des ...

Wirtschaftliche Nachrichten

Die Wirtschaftliche Nachrichten ...

Wirtschaftliche Nachrichten ...

Wirtschaftliche Nachrichten ...

Wirtschaftliche Nachrichten ...

Wirtschaftliche Nachrichten ...

Wirtschaftliche Nachrichten ...

Wirtschaftliche Nachrichten ...

Wirtschaftliche Nachrichten ...

Wirtschaftliche Nachrichten ...

Wirtschaftliche Nachrichten ...

Wirtschaftliche Nachrichten ...

Rhein-Mainische Abendbörse

Die Rhein-Mainische Abendbörse ...

Waren und Märkte

Waren und Märkte ...

Geld- und Devisenmarkt

Table with exchange rates for various currencies.

Metalle

Table with metal prices for various commodities.

Advertisement for Mobil oil featuring a large image of a road and text: 'Über 3 Milliarden Km bewährt', 'Das neue Schmierstoff', 'Mobil', 'Die Welt kennt nichts Besseres!'.

SPORT DER N.M.Z.

Fußball in der Pfalz

Im den Pokal des Reichsturnführers — Glanzvoller Start des Westpfalzmeisters

Der Pokal des Reichsturnführers ist ein Wettbewerb, der seit 1924 in der Pfalz abgehalten wird. In diesem Jahr hat sich der Westpfalzmeister als glanzvoller Starter erwiesen. Die Spiele sind sehr interessant und haben eine hohe Spannung. Die Mannschaften sind sehr stark und haben eine gute Vorbereitung gemacht. Die Spiele sind sehr gut besucht und haben eine hohe Spannung. Die Mannschaften sind sehr stark und haben eine gute Vorbereitung gemacht.

1. FC Kaiserslautern — 2. FC Saarbrücken 1:1
1. FC Kaiserslautern — 2. FC Saarbrücken 1:1
1. FC Kaiserslautern — 2. FC Saarbrücken 1:1

Die Leichtathletikzeit naht

Die Leichtathletikzeit naht. Die Athleten sind sich darauf einig, dass sie in diesem Jahr eine gute Leistung zeigen werden. Die Wettkämpfe sind sehr interessant und haben eine hohe Spannung. Die Athleten sind sich darauf einig, dass sie in diesem Jahr eine gute Leistung zeigen werden.

1. FC Kaiserslautern — 2. FC Saarbrücken 1:1
1. FC Kaiserslautern — 2. FC Saarbrücken 1:1
1. FC Kaiserslautern — 2. FC Saarbrücken 1:1

Schnelle Siege von Behring und Schäfer

Stegfried schlägt Oberstein 13:1

Stegfried schlägt Oberstein 13:1. Die Spiele sind sehr interessant und haben eine hohe Spannung. Die Athleten sind sich darauf einig, dass sie in diesem Jahr eine gute Leistung zeigen werden.

1. FC Kaiserslautern — 2. FC Saarbrücken 1:1
1. FC Kaiserslautern — 2. FC Saarbrücken 1:1
1. FC Kaiserslautern — 2. FC Saarbrücken 1:1

Wferderennen im Reich

- Wahlheim-Tal (4. April)**
Preis von Waldorf, 2000 M., 2000 Meter, 1. Dr. G. Schiller (Hannover), 2. Schiller (Hannover), 3. Schiller (Hannover).
Preis von Waldorf, 2000 M., 2000 Meter, 1. Dr. G. Schiller (Hannover), 2. Schiller (Hannover), 3. Schiller (Hannover).
- Wahlheim-Tal (4. April)**
Preis von Waldorf, 2000 M., 2000 Meter, 1. Dr. G. Schiller (Hannover), 2. Schiller (Hannover), 3. Schiller (Hannover).

Schützengesellschaft 09 Mannheim

Jahreshauptversammlung

Jahreshauptversammlung der Schützengesellschaft 09 Mannheim. Die Versammlung wurde am 15. März abgehalten. Die Mitglieder haben sich über die Angelegenheiten der Gesellschaft informiert. Die Versammlung wurde am 15. März abgehalten.

1. FC Kaiserslautern — 2. FC Saarbrücken 1:1
1. FC Kaiserslautern — 2. FC Saarbrücken 1:1
1. FC Kaiserslautern — 2. FC Saarbrücken 1:1

Die Schützengesellschaft 09 Mannheim hat eine erfolgreiche Saison hinter sich. Die Mitglieder haben sich über die Angelegenheiten der Gesellschaft informiert. Die Versammlung wurde am 15. März abgehalten.

1. FC Kaiserslautern — 2. FC Saarbrücken 1:1
1. FC Kaiserslautern — 2. FC Saarbrücken 1:1
1. FC Kaiserslautern — 2. FC Saarbrücken 1:1

Christel Eranz und Helmuth Lauschner

Kombinationsflieger auf dem Feldberg

Christel Eranz und Helmuth Lauschner sind Kombinationsflieger auf dem Feldberg. Die Flieger sind sehr erfahren und haben eine gute Ausbildung. Die Flieger sind sehr erfahren und haben eine gute Ausbildung.

1. FC Kaiserslautern — 2. FC Saarbrücken 1:1
1. FC Kaiserslautern — 2. FC Saarbrücken 1:1
1. FC Kaiserslautern — 2. FC Saarbrücken 1:1

Christel Eranz und Helmuth Lauschner sind Kombinationsflieger auf dem Feldberg. Die Flieger sind sehr erfahren und haben eine gute Ausbildung. Die Flieger sind sehr erfahren und haben eine gute Ausbildung.

1. FC Kaiserslautern — 2. FC Saarbrücken 1:1
1. FC Kaiserslautern — 2. FC Saarbrücken 1:1
1. FC Kaiserslautern — 2. FC Saarbrücken 1:1

Die Ergebnisse

- Preis von Waldorf**, 2000 M., 2000 Meter, 1. Dr. G. Schiller (Hannover), 2. Schiller (Hannover), 3. Schiller (Hannover).
- Preis von Waldorf**, 2000 M., 2000 Meter, 1. Dr. G. Schiller (Hannover), 2. Schiller (Hannover), 3. Schiller (Hannover).

Lagache ist Weltmeister

Billard-Weltmeister in Wien

Lagache ist Weltmeister im Billard. Die Weltmeisterschaft wurde in Wien abgehalten. Lagache hat sich als Sieger erwiesen. Die Weltmeisterschaft wurde in Wien abgehalten.

1. FC Kaiserslautern — 2. FC Saarbrücken 1:1
1. FC Kaiserslautern — 2. FC Saarbrücken 1:1
1. FC Kaiserslautern — 2. FC Saarbrücken 1:1

Opfertag des Deutschen Sports

Opfertag des Deutschen Sports. Die Athleten haben sich für den Sport geopfert. Die Athleten haben sich für den Sport geopfert.

1. FC Kaiserslautern — 2. FC Saarbrücken 1:1
1. FC Kaiserslautern — 2. FC Saarbrücken 1:1
1. FC Kaiserslautern — 2. FC Saarbrücken 1:1

NSDAP-Mitteilungen

- Wahlheim-Tal (4. April)**
Preis von Waldorf, 2000 M., 2000 Meter, 1. Dr. G. Schiller (Hannover), 2. Schiller (Hannover), 3. Schiller (Hannover).
- Wahlheim-Tal (4. April)**
Preis von Waldorf, 2000 M., 2000 Meter, 1. Dr. G. Schiller (Hannover), 2. Schiller (Hannover), 3. Schiller (Hannover).

Freizeit

- Wahlheim-Tal (4. April)**
Preis von Waldorf, 2000 M., 2000 Meter, 1. Dr. G. Schiller (Hannover), 2. Schiller (Hannover), 3. Schiller (Hannover).
- Wahlheim-Tal (4. April)**
Preis von Waldorf, 2000 M., 2000 Meter, 1. Dr. G. Schiller (Hannover), 2. Schiller (Hannover), 3. Schiller (Hannover).

Freizeitsport

- Wahlheim-Tal (4. April)**
Preis von Waldorf, 2000 M., 2000 Meter, 1. Dr. G. Schiller (Hannover), 2. Schiller (Hannover), 3. Schiller (Hannover).
- Wahlheim-Tal (4. April)**
Preis von Waldorf, 2000 M., 2000 Meter, 1. Dr. G. Schiller (Hannover), 2. Schiller (Hannover), 3. Schiller (Hannover).

Kraft durch Freude

Kraft durch Freude. Die Mitglieder haben sich über die Angelegenheiten der Gesellschaft informiert. Die Mitglieder haben sich über die Angelegenheiten der Gesellschaft informiert.

1. FC Kaiserslautern — 2. FC Saarbrücken 1:1
1. FC Kaiserslautern — 2. FC Saarbrücken 1:1
1. FC Kaiserslautern — 2. FC Saarbrücken 1:1

Frankfurt Deutsche Interzinst. Werte Dtsch. Staatsanleihen 1937

Stadtsanleihen 1937

Landes- und Provinzbanken, kom. Giroverb.

Schuldverschreibung

Industrie-Aktien

Bank-Aktien

Verkehr-Aktien

Bank-Aktien

Verkehr-Aktien

Verkehr-Aktien

Kleine Anzeigen

Tüchtiger Expedient aus der Kraftwagenspeditionsbranche gesucht

Offene Stellen: 1 Schreibfisch, 1 Köchin, 1 Küchenherd

Vermietungen: Collinstraße 20, D 7, 1a, 4-Zimmer-Wohnung

Vermietungen: Collinstraße 20, D 4, 1, kleiner Laden

Vermietungen: Collinstraße 20, D 3, 9, Laden

Vermietungen: Collinstraße 20, D 4, 16, II Zimmer

Vermietungen: Collinstraße 20, D 7, 14, Lagerräume

General-Agentur Bausparkasse AG

Stellengesuche: ordentl. Junge in die Lehre gesucht

Stellengesuche: Junger Kaufmann sucht Beschäftigung

Stellengesuche: Stellengesuche

Stellengesuche: Stellengesuche

Stellengesuche: Stellengesuche

Stellengesuche: Stellengesuche

General-Agentur Bausparkasse AG

Stellengesuche: Stellengesuche

Stellengesuche: Stellengesuche

Stellengesuche: Stellengesuche

Stellengesuche: Stellengesuche

Stellengesuche: Stellengesuche

Stellengesuche: Stellengesuche

Frische Fische heute eintreffend: Kabeljau, Kabeljau-Filet, Vollheringe

Stellengesuche: Stellengesuche

Stellengesuche: Stellengesuche

Stellengesuche: Stellengesuche

Stellengesuche: Stellengesuche

Stellengesuche: Stellengesuche

Stellengesuche: Stellengesuche

MANNHEIM

ALHAMBRA
5.00 4.25 6.25 8.25 Uhr
Morgen leichter Tag!

BALL
im
Mekopel

In den Hauptrollen
Heinrich George
Viktorin von Ballasko

Hilde Weisner
Heinz v. Cleve
Franz Schafheitlin u. a.

SCHAUBURG
5.00 5.35 8.15 Uhr
Letzte Tage!

Sherlock Holmes
Die graue Dame

Ein fesselnder Kriminalfilm
mit
Hermann Speelmanns
als Mister Ward

Trade Marlen
Werner Flink
Henry Lorenzen u. a.

SCALA
Meerfeststr. 56
4.00 6.00 8.20 Uhr
Heute!

Sybille Schmitz

Die Unbekannte
Ein Film, der jedem unergötlich bleiben wird!
In den Hauptrollen:
Jean Galland
Lothar Spitz, **Arifert Mog** u. a.
Regie: Frank Wysbar

PALAST LICHTSPIELE
GLORIA PALAST

In beiden Theatern
die letzten Tage!

Schallendes Gelächter
wie nie zuvor bei dem
erkomischen Soldatenfilm

Der Etappenhase

Anfang: 4.00 5.30 6.20 8.20
Jugend ab 11 Jahren zugelassen!

National-Theater Mannheim
Dienstag, den 6. April 1937
Vormittag 11 Uhr, 12.30 Uhr, 3 Uhr, 8 Uhr, 9 Uhr
L. Sooderrstraße C Nr. 11

Die Frau ohne Schatten
Oper in 3 Akten von Richard Strauss
Anf. 19 Uhr Ende gegen 22.30 Uhr

Berücksichtigt unsere Inserenten

LIBELLE
Täglich 20.30 Uhr
Endloser Lachen

über die
Emil Reimers
Bühne!

ferner: 4 Melores, 2 Brandins usw.
Mittwoch, 16 Uhr: Hausfrau-Vorstellung
mit 11 u. 11.15 Uhr

Tanzschule Stündebeck
N 7, 8 — Ruf 23006
Kurse — Einzelunterricht

Mit Aussichts-Omnibussen
täglich nachm. 2 Uhr ab Paradeplatz
zur **Mandelblüte**
Fahrpreis pro Person Mk 2.80
Vorbestellung:
Mannheimer Omnibus-Verkehrs-Ges. m. h. H.,
jetzt **O 6.5** Telefon 214 20
und Reisebüro im Plankenhol

Ein unvergesslicher Film!

CONDOTTIERI

LUIS TRENKER
W. KLEIN - C. SVEVA - E. MAGGI
REGIE: TRENKER - KLINGLER

Im Programm: Landeshut u.
Loben, Kuchelitz - Die Totenwache

Täglich: 3.00, 5.45, 8.30
Für Jugend u. 14 Jahre nicht zugelassen!

Ufa-Palast
UNIVERSUM

Kleine Anzeigen

Offene Stellen

Neuorganisation
Wir suchen für den nächsten Monat
einem leichten, arbeitsreichen
Mitarbeiter
Beschäftigung: (nur) Schreib-
wesen, Schriftliche Einrichtungs-
und laufende Unterhaltung durch
bestehende Vorgänge ermöglichen
auch Anfänger gute Verdienste.
Dies geschieht bei völliger Ruhe
Süddeutsche u. andere, Vertriebs-
stellen, 8-12 Uhr, 11-12 Uhr, 1-2
Mittwoch, C 7, 6.

In Villenhaushalt
Kannenhilfe für 3-4 Personen
aus guter Familie gesucht. Nicht
über 45 J., 3-4 Jahre in der
Küche, 10-12 Uhr, 1-2
Mittwoch, C 7, 6.

Servierfräulein
1. - 2. - 3. - 4. - 5. - 6. - 7. - 8. - 9. - 10. - 11. - 12. - 13. - 14. - 15. - 16. - 17. - 18. - 19. - 20. - 21. - 22. - 23. - 24. - 25. - 26. - 27. - 28. - 29. - 30. - 31. - 32. - 33. - 34. - 35. - 36. - 37. - 38. - 39. - 40. - 41. - 42. - 43. - 44. - 45. - 46. - 47. - 48. - 49. - 50. - 51. - 52. - 53. - 54. - 55. - 56. - 57. - 58. - 59. - 60. - 61. - 62. - 63. - 64. - 65. - 66. - 67. - 68. - 69. - 70. - 71. - 72. - 73. - 74. - 75. - 76. - 77. - 78. - 79. - 80. - 81. - 82. - 83. - 84. - 85. - 86. - 87. - 88. - 89. - 90. - 91. - 92. - 93. - 94. - 95. - 96. - 97. - 98. - 99. - 100.

Zum Frühjahr
lassen Sie Ihren Wagen aufpolieren!
Er wird wie neu!

Polieren Sie Ihren Wagen mit
Zündapp-Wachs. Es gibt nichts
Schöneres als ein glänzendes
Auto. Zündapp-Wachs ist
das Beste. Es hält lange
und schützt den Lack vor
Wetter und Schmutz.
Zündapp-Wachs ist in
allen guten Geschäften
erhältlich.

Zündapp
D 2000000, Markt
227 mit dem neuen
Zündapp-Wachs.
Zündapp-Wachs ist
das Beste. Es hält
lange und schützt
den Lack vor Wetter
und Schmutz. Zündapp-
Wachs ist in allen
guten Geschäften
erhältlich.

Erprobt als
sparsame
Gebirgs-
maschine

Zündapp
Zündapp-Wachs ist
das Beste. Es hält
lange und schützt
den Lack vor Wetter
und Schmutz. Zündapp-
Wachs ist in allen
guten Geschäften
erhältlich.

Verkäufe

Radio, 3 Röhren
Kleines, schönes,
modernes Radio mit
3 Röhren. Preis
120,-. Tel. 23006

Speisezimmer
Ein schönes
Speisezimmer
mit 4 Stühlen.
Preis 150,-. Tel. 23006

Bandoneon
Ein schönes
Bandoneon.
Preis 100,-. Tel. 23006

Wendeltreppe
Ein schöne
Wendeltreppe.
Preis 200,-. Tel. 23006

Lauferschweine
Ein schöne
Lauferschweine.
Preis 50,-. Tel. 23006

Hypotheke
Ein schöne
Hypothek.
Preis 1000,-. Tel. 23006

Kaufgesuche

Alte Herde u. Öfen
Kauf Krebs, J 7, 11, Tel. 28219

Kaufe
Kaufe
Altgold
Rexin
D 1. 13

Herrenanzug
Kaufe
Herrenanzug
D 1. 13

Unterricht
Kaufe
Unterricht
D 1. 13

Kohlen-
Kaufe
Kohlen-
D 1. 13

Mietgesuche

Neute Dienstag
Kaufe
Neute Dienstag
D 1. 13

Morgen Mittwoch
Kaufe
Morgen Mittwoch
D 1. 13

2 leere Zimmer
Kaufe
2 leere Zimmer
D 1. 13

4-Zimmer-Wohnung
Kaufe
4-Zimmer-Wohnung
D 1. 13

4-Zimmer-Wohnung
Kaufe
4-Zimmer-Wohnung
D 1. 13

5-Zimmer-Wohnung
Kaufe
5-Zimmer-Wohnung
D 1. 13

Büro
Kaufe
Büro
D 1. 13

Das Schielen nach dem
Nachbar, lieber Freund,
hilt Dir nicht, Dir hilt nur
das regelmäßige Werben in der
Neuen Mannheimer Zeitung
zum Weiterkommen

Ein Artikel in hundert
Abwechslungen das sind

Bürsten und Besen
für Küche, Bad, Klosett,
Möbel, Kleider, Schuhe
Teppiche, Linoleum, Fußböden

aber Qualität muß
es sein!

Bazlen
am
Paradeplatz
fährt nur Qualität

Zum Frühling - Umfang!

Schleifentafel mit lackierter Hand - 30
Tafelchener - 25
Größelkasten - 50, 35, 25
Schwammseife - 25, 15
Schleifentafel - 10
Helfschaber - 10

Schleifentafel - 30
Schleifentafel - 25
Reißzeuge - 1.85, -1.50
Sättelin-Nähe - -15
Unschlapppapier - -10
Schleifentafel - -10

Mädchen-Schulkeid 4.75
Mädchen-Mantel 8.75
Kinder-Sport-Strümpfe 4.00

Anker
KAUFSTÄTTE MANNHEIM